



**06.32 Jürgen Christian Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 23.04./25.04.1776/50, Gev.: Jochim Christian Petersen, Bornhöved, Detlev Dose, eben daher, Elisabeth Heymann, eben daher, †/[ ] Stolpe/Bornhöved 22.12./27.12.1832/9, 1803 Nationalsoldat, 1815 Halbhufner u. Gastwirt, Pächter des Pfeifenkopfes laut Contract mit dem „Curator der Scheelschen Concursumasse“ vom 15. October 1823.

oo Bornhöved 18.05.1800/13 **Margaretha Elisabeth Dorothea Helmers**, ab 24.12.1835 Inhaberin des „Pfeifenkopfs“ als natürliche Vormünderin ihrer Kinder

**Volkszählung 1803 Depenau, Haushalt DeF83 in Stolp(e)/1**

Dorathe Elisabeth

[Ricken] 1779/24 Frau verheiratet 1

Johanna Hinriette

[Ricken] 1800/3 Tochter ledig

Warum wurde aus Johann Heinrich Johanna Hinriette?

**Sterberegister Bornhöved, 1832/9**

Gestorben 22. December 1832 im Stolper Pfeifenkrug

begraben am 27. December 1832 in Bornhöved

„Der Gastwirth und Hufner **Jürgen Christian Riecken** im Stolper Pfeifenkopf, ein Sohn des weiland Claus Riecken in Stolpe und dessen Ehefrau, die noch am Leben ist, Magdalena Elisabeth geb. Siek. Der Verstorbene war verheiratet mit **Dorothea geb. Helmers**, welche er als Witwe mit 5 Kindern zurücklässt. Diese heissen:

1. Jungeselle Johann Heinrich, Bäcker im Pfeifenkopf, 32 Jahre alt (\* 1800)
2. Asmus Friedrich Riecken, Grobschmied zu Depenau (\* 1803)
3. Des Schmidts Claus Suhr zu Stolpe Ehefrau Magdalena Catharina (\* 1806)
4. Jgfr. Dorothea Elisabeth Carolina Riecken, 18 Jahre alt (\* 1815)
5. Hans Christian, 14 Jahre alt (\* 1818)

Der Verstorbene wurde 57 Jahre.“

totgeb. Sohn (1810/44)

Anna Dorothea (\*1811/119)

totgeb. Sohn (1813/74)

Kinder:

1 **Johann Heinrich Riecken**, Bäcker im Pfeifenkopf, \*/get. Stolpe/Bornhöved 15./22.06.1800/84, „frühzeitig“, †/[ ] Stolpe/Wankendorf 23./29.12.1887/4, siehe oben **05.16**

oo Plön 11.06.1836/21 **Margaretha Magdalena Christiana Haak**, siehe unten **05.17**

2 **Asmus Friederich Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 21./27.03.1803/61, Gev.; Asmus Lütjohann, Wankendorf, Claus Hinrich Riecken, Stolpe, Gretje Abel Schlyter, Steinberg; †/[ ] Rehorst/Zarpen 18./21.02.1843/23 39jährig als Zwölfthufner und Schmied, zuvor Grobschmied zu Depenau, Pachtverträge Depenau 1828 und 1839, später in Rehorst. Bei der Erbaueinandersetzung 27.01.1843 war er nicht zugegen. Die erforderliche Unterschrift leistete er zu Rehorst, sie wurde als richtig attestiert 04.02.1843. Die Mutter Margaretha Elisabeth Dorothea Helmers verstarb am 21.06.1845 in Stolpe, der Sohn wird da als verstorben aufgeführt. Am 16.07.1845 trat die Ehefrau als Witwe anlässlich weiterer Erbaueinandersetzungen in Depenau auf. Sie lebte in zweiter Ehe, aus der ersten hatte sie 5 Kinder.

oo Lebrade 08.10.1824/21 als Schmiedemeister auf Depenau **Christina Charlotte Fredericke Haack**, \*/get. Lebrade 27.11./03.12.1801/47, †/[ ] Bredenbek/Bosau 26./29.05.1891/31, sie:

ooII SIE ab 1843 **Leptien, Schmied**, verstorben lt Todeseintrag der Frau VOR 1891, WO?

oo in Ahrensböck 1843-1845, Zarpen 1843-1845, Bosau 1843-1845, Plön 1843-1845, Lebrade 1843-1845, Eutin 1843-1845, Curau 1843-1845 und Bornhöved NICHT gefunden

Tote Bosau Bredenbek 26.05./Bosau 29.05.1891/31

„Witwe **Christina Charlotte Friederike Leptien**, verheiratet gewesene Riecken, geborene Haack, Tochter des Kramers (1801 Schuster) Johann Kaspar Haack und der Erdmuthe geborene Dunkern in Lebrade, geboren(/get.) 27. November(/03.12.) 1801(/47), Beerdigung 2. Klasse mit Grabrede über Römer II,36, Alter 89 ½ Jahre, Altersschwäche.“

LAS 125.3 Nr. 19, S.148 ff

Depenau 30.4.1828, No. 25

Zwischen der Herrschaft des adelichen Haupthofes Depenau und dem **Schmied Asmus Friederich Riecken** ist nachstehender Contract vom 1ten Mai 1828 neu abgeschlossen worden.

§1

Es wird dem Schmied Asmus Friedrich die Schmiede mit dazugehöriger Wohnung nebst dem Garten überlassen, auch freie Weide und Futter zu zwei Kühen. Zur Feuerung erhält der Schmied drei Faden eichen oder buchen Kluftholz, 6 Fuß hoch und weit, 2 1/2 Fuß lang, wie auch zehn Tausend Soden Torf. Den Haulohn für das Holz und das Stechen des Torfs muß der Schmied bezahlen.

§ 2

Wenn der Schmied gleiche Preise mit den benachbarten Schmieden hält, wird ihm die Arbeit des Haupthofes Depenau, der Meierhöfe Löhndorf und Nettelau und der hiesigen Mühle zugesichert, jedoch unter den Bedingungen, daß die Arbeit stets gut und untadelhaft und möglichst zur zu bestimmenden Zeit von an, wo die Arbeit her ist, verrichtet.

§ 3

Über die Depenauer Hofarbeit wird folgendes festgesetzt und bestimmt: Der Schmied erhält für das Beschlagen sämtlicher Pferde des Haupthofes, deren Zahl jedoch nicht über 36 steigen soll, die Unterhaltung aller Bauwagen, momentan das Beschlagen neuer Ställe und Räder mit alten Eisen mitbegriffen ist, die Unterhaltung der Pflugeisen, wie auch alles Eisengeschirres an allen Pflügen und Eggen, jährlich die Summe von Ein Hundert Reichsthaler Courant. Werden Pferde vernagelt, oder durch das Beschlagen ruiniret, so steht der Schmied allen Schaden und Kosten so daraus entsteht. Über die Arbeit, welche nicht in der begriffen, wird ein Contra-Buch gehalten, womit der Schmied jeden Sonntagmorgen nach dem Hofe kommen muß, und die darin eingetragene Arbeit der abgelaufenen Woche..-..... zu lassen. Wenn neue Wagen beschlagen werden sollen, werden sie.....und besonders bezahlt.

§ 4

Der Schmied darf nur dann fremde Arbeit annehmen, wenn die Arbeit sämtlicher Hufen und der Mühle dadurch nicht versäumt wird.

§ 5

Der Schmied darf durchaus nicht Krug halten oder Brandtwein schenken, auch keine Zusammenkünfte Dienstleuthen in seinem Hause gestatten, auch keine Fremden, ohne Anzeige auf dem Hofe, bei sich auf- oder in Dienst nehmen, bei Vermeidung einer Brüche von 5 Rbthlr.

§ 6

Häurer hält sich zur Bornhöveder Kirche und bezahlt die in dieser Hinsicht herkömmlichen Gebühren, ist an die Stolper Schule verpflichtet, wozu er jährlich 24?Lübsch zu bezahlen hat. Er muß sein Brodt, Grütze und Mahlkorn auf der Depenauer Mühle mahlen lassen oder kaufen, auch seinen Bedarf an Brandtwein von der dortigen Brauerei nehmen. Er steht mit den Seinigen unter der Depenauer Gerichtsbarkeit, und hat allen von Herrschaftswegen erlassenen polizeilichen Verfügungen auf das strengste Folge zu leisten. Er muß, so lange er hier wohnt, die errichtete Todtengilde der hiesigen Lande mithalten.

§ 7

Die Unterhaltung der Wohnung und Schmiede übernimmt die Herrschaft, jedoch muß der Schmied die Fensterscheiben auf eigene Kosten unterhalten, so wie er auch das Ausweißen

der Wohnung und Schmiede nebst Reinigen der Schornsteine selbst besorgen und bezahlen muß.

§8

Häurer muß zwei Jagdtage thun, und an jedem Tage wenn es verlangt wird, zwei Mann, mit hin zusammen vier Mann schicken, wohin sie bestellt werden, und zwar unentgeltlich.

§ 9

Für die gedachte Schmiede mit den vorbeschriebenen Genüßen bezahlt der Schmied jährlich Ein Hundert Reichsthaler Courant, welche Summe bei der halbjährigen Berichtigung seiner Rechnung zur Hälfte von dem ..... zurückbehalten wird.

§ 10

Die Dauer dieses Contractes wird auf unbestimmte Zeit angenommen, indem es beiden Theilen freistehet, denselben vor dem 1ten Novbr. jeden Jahres zu kündigen, auf diesen Fall ist derselbe am nächstfolgendem Maitag nach geschehener Kündigung verlassen, und muß der Schmied **alsdann** die Wohnung und Schmiede räumen. Urkundlich ist dieser Contract in **duplio** ausgefertigt, von beiden Theilen und dem **Krüger Jürgen Ricken, als Bürge für seinen Sohn Asmus Fr. Ricken**, für die genaue Erfüllung derselben eigenhändig unterschrieben und ausgewechselt.

So geschehen Depenau den 30ten April 1828

Luckner,

Asmus Friedrich Ricken

Jürgen Ricken

Daß Asmus Friedrich Ricken vorstehenden Contract nachdem ihm solcher vorgelesen und erklärt worden eigenhändig unterzeichnet, bescheinige ich Unterschrift

### Kinder aus Ehe Riecken/Haack

**1 Carl Christian August Riecken**, 1856 Schmied in Barghorst, \*/get. Stolpe/Bornhöved 16.05./04.06.1826/101, Gev.: Gastwirt Jürgen Riecken, Pfeifenkopf, Tischler Carl Martin Busch, Catharina Margaretha Hanken (HAACK; K. R.), Plön. Er löste Grobschmied Friedrich Klüver auf Depenau ab und wurde noch 1834 auf Depenau genannt. †/[ ] Wankendorf/Bornhöved 13./17.03.1875/21 als Schmied in Wankendorf, hinterläßt Witwe und Tochter „Doris, angeblich 18-19 Jahre alt, unverh., Otto Asmus Friedrich, geb. 7. Nov. 1869“

oo Plön 10.04.1853/6 26jährig als Grobschmied in Barghorst die älteste Tochter **Maria Charlotte Rasmussen**, 22jährig, \*/get. Plön 07./24.09.1831/46, lebt noch 1875, Tochter des weil. Otto Detlef Rasmussen, Kirchenvogt in Plön, (†/[ ] Plön 31.08./03.09.1848/75) und Anna Dorothea geb. Schmüser = 2. Frau

2. Ehe in Bornhöved 1875-1877 NICHT gefunden,

Kinder Riecken/Rasmussen:

**Dorothea Sophia Florentine Riecken**, \*/get. Barghorst/Ahrensböök 09.08./03.09.1856/102, Gev.: 1. Dorothea Sophia Catharina Prehn, 2. Florentine Dorothea Friederike Ramussen, 3. Christina Dorothea Henck, oben 1875, genannt als Doris, ledig

oo Bornhöved 12.11.1875/53 Musicus **Asmus Christian Horst** in Wankendorf, Sohn des Insten Asmus Friedrich Horst und der Margareta Elisabeth geb. Eggers

**Anna Margaretha Louise Riecken**, \*/get. Barghorst/Ahrensböök 25.12.1862/26.01.1863/11, Gev.: 1. Maria Catharina Kneesch, 2. Anna Margaretha Düring, 3. Louise Friederike Dorothea Reiche, †/[ ] Barghorst/Ahrensböök 05./09.02.1863/ 10

**Clara Sophia Dorothea Riecken**, \*/get. Barghorst/Ahrensböck 01.03./13.04. 1866/39, Gev.: 1. Anna Dorothea Rasmussen 2. Christina Dorothea Henck 3. Dorothea Sophia Christine Prehn, 1875 nicht erwähnt, verstorben?

**Otto Asmus Friedrich Riecken**, \*/get. Wankendorf/Bornhöved 07.11./15.12. 1869/127, Gev. Anna Tietgen, Wankendorf, Heinrich Suhr, Stolpe, Johann Heinrich Andreas Riecken, Bredenbeck

**2 Johann Carl Christian Riecken**, 1857 Grobschmied in Barghorst, 1858 Schmied und Einwohner, \*/get. Stolpe/Bornhöved 05./27.01.1828/19, Gev.: Jgs. Johann H. Riecken, Pfeifenkopf, Schmidt Claus Suhr, Wattenbeck, Jgfr. Chr. Johanna Margr. Magd. Harms, Ploen, konf. in Zarpen 1843, †/[ ] Dakendorf/Curau 31.12.1865/05.01. 1866/5 38jährig als Schmied und Eigenkätchner in Dakendorf/Ksp. Curau, vorher in Barghorst/Ksp. Ahrensböck  
oo Ahrensböck 24.04.1857/5 als Schmied und Eigenkätchner **Anna Sophia Margaretha Kneesch** zu Barghorst

**Trauungen Ahrensböck**, 24. April 1857/5

Der Grobschmied **Johann Carl Christian Riecken** in Barghorst, Sohn des Schmids Asmus Friedr. Riecken zu Depenau, geb. d. 5ten Januar 1828, konf. zu Zarpen 1843, vacc. 1828, d. 30ten Juni, 1te Ehe, alt 29 Jahr, mit **Anna Sophia Margaretha Kneesch** zu Barghorst, (\*/get. Barghorst/Ahrensböck 02./12.07.1833/89), Tochter des Eigenkätchners/Arbeitsmannes Thomas Hinrich Kneesch (Anm.: oo 24.11.1820 in Ahrensböck Elisabeth Margaretha Dühning) zu Barghorst; konf. 1848, vacc. 1834, d. 10ten Juli, 1te Ehe, 24 Jahr.

Prod. Scheine:

1. Taufschein des Bräutigams, 2ten Jan. 1849
2. Conf. Schein des Bräutigams, 9. März 1857
3. Ehelosigkeitsschein des Bräutigams, Bornhöved 14ten März 1857
4. Einwilligung u. Armenschein d. Depenauer Obrigkeit, d. 14ten März 1857
5. Armenschein der Braut, Ahrensböck, d. 5ten März 1857
6. Vaccinat. Schein
7. Trauschein, Königl. Amtshaus, 8ten Apr. 1857.

Anmerkung, Wiebke Dannenberg:

Der spätere Lebensort des Asmus Friedrich Riecken ist offenbar Rehhorst im Kirchspiel Zarpen gewesen, mir kam die Idee, die Sterbeeintragung des Schwiegervaters von Johann Carl Christian Riecken zu checken, um Hinweise auf den Verbleib der Tochter zu finden - was dann auch erfolgreich war. Die beiden sind nach Dakendorf, Ksp. Curau abgewandert. Dort fand ich noch folgende Eintragungen:

**Sterbefälle Curau 1866/5, S. 190**

gestorben am 31. Dezember 1865, begraben am 5. Januar 1866/5

Der Schmidt und Eigenkätchner **Johann Carl Christian Riecken**, des weil. Schmidts Asmus Friedrich Riecken ehel. Sohn. Er war verheirathet mit **Anna Margaretha Sophia geb. Kneesch**, welche ihm 3 noch lebende Kinder geboren hat: alle in Dakendorf/Curau: 1. Emma Maria, 2. Catharina Caroline, 3. Johannes Heinrich. Er ward 38 Jahre alt.

**1. Emma Maria Riecken**, \*/get. Dakendorf/Curau 19.05./11.07.1858/59, Gevattern: Maria Sophia Kneesch, Anna Catharina Maria Sandkamp, Anna Christina Kneesch, †/[ ] Dakendorf/Curau 05.09./08.09.1866/52

2. **Catharina Caroline Riecken**, \*/get. Dakendorf/Curau 25.06./22.07.1860/59, Gev.: Catharina Knees auf Bockhof, Catharina Schröder in Dakendorf, Hinrich Knees in Rensefeld

oo Hamburg 29.10.1888/1370 Schuhmacher **Dietrich Thiess**, geb. Barmstedt 05.07.1859, Sohn des Schuhmachers Johann Thiess und dessen Ehefrau Anna Elsabe geborene Springer, beide wohnhaft Barmstedt  
Zeugen: Schmied Johannes Heinrich Riecken, ausgewiesen mit Militairpass, 25 Jahre alt, wohnhaft zu Eimsbüttel, Lindenallee Nr. 2a  
der Bäcker Johannes Thies, ausgewiesen durch Geburtsschein, 38 Jahre alt, wohnhaft zu Eimsbüttel, Martensenstraße 21, 6 Kinder

3. **Johannes Heinrich Riecken**, \*/get. Dakendorf/Curau 01./22.03.1863/20, Gevattern: Hans Niß, Hinrich Töllner, Bv. Hinrich Beeck, alle in Dakendorf, konfirmiert Curau 1878/10, † Harburg-Wilhelmsburg I (Bemerkung auf Heiratsauszug) 19.02.1936/163, 1914 Wagenmeister

oo Hamburg-20 02.11.1891/609, wohnhaft Eimsbüttel, **Emilie Wilhelmine Christine Sophie Bittner**, geb. 19.04.1872, wohnhaft Altona Humboldtstraße 16, Tochter des Tischlers Vincenz Bittner und der Luise Johanna Friederike geborene Plau zu Lützwow, Zeugen:  
Gastwirt Ernst Joachim Kobarg, 46 Jahre alt, Eimsbüttel, Sandweg 5  
Schuhmacher Diederich Thieß, 32 Jahre alt, Altona, Humboldtstraße 16  
3 Kinder.

#### Trauungen Curau 1867/5, S. 118/119

2. Ehe der Witwe Anna Margaretha Sophia Rieken, geb. Kneeschen 31.März 1867/5 Dakendorf – Der Schmidt **Johann Wilhelm Lamprecht** in Meinsdorf (Jungges. 30 J.), der Margaretha Catharina Lamprecht, später verheirathete Dose in Meinsdorf, unehel. Sohn (\*get. ??/Eutin 05./10.02.1837/15, conf. Eutin 1853) mit der Wittwe **Anna Margaretha Sophia Rieken, geb. Kneesch**, (\*get. Barghorst/Ahrensböök 02./12.1833/89), des am 31sten Decbr. 1865/5 (Dakendorf/Curau) verstorbenen Schmidts und Eigenkättners daselbst Johann Carl Christian Rieken nachgel. Wittwe, des Arbeitsmannes Thomas Hinrich Kneesch in Barghorst Tochter.

Der frühere Schmiedemeister Johann Wilhelm Lamprecht, 83 J. 11 M., geb. Meinsdorf/Eutin 05./10.02.1837/15 verstarb in Hamburg 23.01.1921/StA Hamburg 1921/74 3 Kinder.

**3 Johann Heinrich Andreas Riecken**, Schmiedegesell, \*/get. Depenau/Bornhöved 30.04./02.05.1830/70, Gev.: Joh. Wilh. Helmer, Dep. Nadelloch, Peter Hinrich Ihvens, Kiel, Jgfr. An. Chr. Riecken, Pfeifenkopf, †/[ ] Bredenbek/Bosau 21./26.02.1923/6, Rentner in Bredenbek, 94 Jahre alt, verlobt Ahrensböök 03.06.1854

oo Ahrensböök, d. 2. Juli 1854/13

der Schmiedegesell **Johann Heinrich Andreas Riecken** im Flecken, ehel. Sohn des Schmiedemeisters Asmus Friedrich Riecken auf Depenau und der Charlotte Christina Friederica, geb. Hancken (f Haack! K. R.), alt 24 Jahre, bisher unverheirathet, und **Christina Maria Catharina Stüben**, ehel. Tochter des Hufners Marx Stüben in Bredenbek/Bosau und der Margaretha geb. Duncker, alt 25 Jahre, bisher unverheirathet, sind in der hiesigen Kirche copuliert worden.

Zeugen: 1. Johann Christian Stüben hieselbst; 2. August Carl Christian Riecken in Barghorst.

Außer den bei der Verlobung producierten Scheinen wurde noch produciert:

1. Der Armenfreischein der Braut, Plön im Directiriv der Armencommission des Stockseer Districts, d. 11. May 1854 Seehusen.
2. der Taufschein, Königl. Amtshaus zu Plön, den 13. Juny 1854. E. Müller.

**Christiane Maria Katharina Riecken, geb. Stüben**, \*/get. Bredenbek/Bosau 28.05./14.06.1829/24, †[] Bredenbek/Bosau 25./29.03.1905/13, Beerdigung 1. Klasse mit Predigt über Offenb. 2, 10, Alter 75 5/6 Jahre

Anmerkung:

am 21./24.04.1852/35 stirbt in Ahrensbök eine vorehelich geborene Tochter des og..Paares im Alter von 1 Tag, sie wird am 24.04.1852 in Ahrensbök begraben. Der Kindesvater lebt zu diesem Zeitpunkt in Muxfelde (Muggesfelde: adl. Gut zwischen Plön und Segeberg, Kirchspiel Schlamersdorf)

Scranton Wochenblatt, September 08, 1904 Seite 7:

Provinz Schleswig-Holstein Nehnten (Plön)

„Im Hause ihres Sohnes, des Gastwirts Riecken, feierten hier Schmiedemeister **Heinrich Riecken** und Frau aus Bredenbek das Fest ihrer goldenen Hochzeit.“

**Kinder Riecken/Stüben:**

1. **Sophia Maria Christiana Riecken**, \*/get. Ahrensbök/Ahrensbök 25.10./26.11.1854/99, † Hamburg, Rosenhofstr. 10.03.1942/29 18:15 Uhr an chron. Herzmuskelinsuffizienz

oo Standesamt Bredenbek 01.05.1877/1 **Johann Theodor Röhlk**, † vor 1942

oo Kirche Bosau 11.05.1877/7 **Johann Theodor Röhle**, Müller zu Damsdorf, des Heinrich Röhle, Landmann zu Wellingsdorf und der Magdalena Dorothea geb. Weinhalt ehel. Sohn

2. **Maria Christina Margaretha Riecken**, \*/get. Holstendorf/Ahrensbök 10.09./12.10.1856/113, † Hamburg-Harburg 28.02.1947/213 um 21 Uhr 15 Minuten, Altersschwäche, ohne Beruf, wohnhaft Hamburg-Harburg, Unverzagt-Kaserne Heimfelder Straße, Altersheim

Unehelicher Sohn:

**Carl Alfred Riecken**, \*/get. Bredenbek/Bosau 11.12.1877/10.02.1878/4, †[] Bredenbek/Bosau 11.02./15.02.1896/5 an Schwindsucht 18jährig

oo Standesamt 3 Hamburg 02.10.1883/729 Milchhändler **Claus Heinrich Schümann**, geb. 07.04.1854 Stellingen/Kreis Pinneberg, wohnhaft zu Havestehude, Schlump 2, Sohn der zu Stellingen verstorbenen Eheleute Schuhmacher Johann Jacob Schümann und Anna Maria Rebecca geborene Friedrichsen, Zeugen: Maler Johannes Friedrich Westphal, 27 Jahre alt, Schuhmacher Diedrich Heinrich Rode, 31 Jahre alt; † Hamburg 22.12.1932/483

Sohn:

**Hans Joachim Jakob Schümann**, \* 17.08.1891, † Lokstedt 17.07.1892/Standesamt Nindorf 1892/49, 11 Monate alt

3. **Dorothee Wilhelmine Elisabeth Riecken**, \*/get. Bredenbeck/Bosau 08.12.1858/07.01.1859/1, 3tes Kind, † Hamburg 14.01.1945

oo Hamburg 21.04.1883/250 Maler **Johannes Friedrich Westphal**, Sohn der Ehleute Maler Hartwig Christian Friedrich Westphal und Catharina Louise Dorothea geb. Schramm, Hamburg, Zeugen: Gastwirt Heinrich Friedrich Stüben, 30 Jahre alt, Agent Johann Wilhelm Schramm

„Nr. 34, Hamburg, d. 17. Januar 1945

Die verwitwete Rentnerin **Dorothee Wilhelmine Elisabeth Westphal geborene Riecken**, evangelisch-lutherisch, wohnhaft in Hamburg, Reeperbahn 116, ist am 14. Januar 1945 um 22 Uhr 10 Minuten, Hamburg, vor dem Bunker Reeperbahn, infolge Feindeinwirkung gefallen. Die Verstorbene, geboren 8. Dezember 1858 in Bredenbeck/Bosau, Pfarramt Bosau im Amt Eutin des Fürstentums Lübeck. Vater: Johann Heinrich Andreas Riecken, Mutter: Christiane Marie Catharine geborene Stüben, beide zuletzt wohnhaft in Bredenbeck/Bosau.

Die Verstorbene war verheiratet mit dem zuletzt in Hamburg wohnhaften **Johannes Friedrich Westphal**, von Beruf Maler.

Eingetragen auf mündliche Anzeige der Tochter Rosa Bestmann, geborene Westphal, wohnhaft in Hamburg, Reeperbahn 116.

Die Anzeigende, durch Kennkarte anerkannt, erklärte, von diesem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben Frau Rosa Bestmann, Wwe.

Der Standesbeamte Unterschrift

Todesursache: innere Ursache infolge Flieger-Angriffe.

Eheschließung der Verstorbenen am 21.04.1883 in Hamburg, Standesamt Nr. 3 in Hamburg, Nr. 250/1883“

Kinder:

**Paul Carl Riecken/Westphal**, Arbeiter, \*/get. Bredenbeck/Bosau 29.12.1876/28.01.1877/6, unehelich, Taufzeugen: Christian Ludwig Riecken, Schmied in Tarbeck, Sophie Marie Christiana Riecken und die Großmutter Christiane Marie Catharina Riecken, beide von Bredenbek, wohnhaft 1902 Moorburg Nr. 153

oo Moorburg 26.04.1902/13

**Margaretha Magdalena Dorothea Wittleben**, ohne Beruf, \* Moorburg 13.05.1877, wohnhaft Moorburg Nr. 89, Tochter des Arbeiters Claus Hinrich Wittleben und seiner Ehefrau Catharina Maria, geb. Bülk, Zeugen: Maler Johannes Friedrich Westphal, 45 Jahre, Arbeiter Johann Christian Friedrich Peters, 37 Jahre

**Ella /Elisa) Henriette Dorothea Westphal**, \* Hamburg 08.02.1884/543, † Hamburg 24.08.1886/2921

**Hertha Emma Caroline Westphal**, \* Hamburg 31.05.1885/2715, † Hamburg 07.11.1885/3557

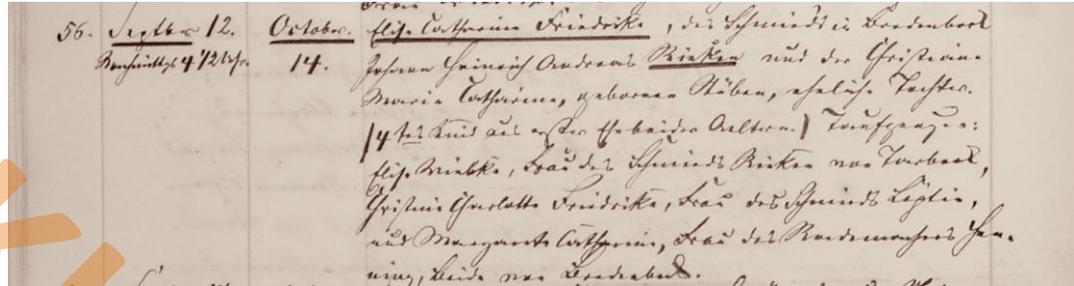
**Anna Rosa Caroline Westphal**, \* Hamburg 11.04.1887/1720,

oo Hamburg 15.10.1910/629 **Wilhelm Ludwig Bestmann**, Friseur, \* Hamburg 17.04.1887, Sohn des Flußschiffers Hans Hinrich Bestmann und seiner Ehefrau Elise Margarethe Caroline geb. Kannengießer, beide Hamburg

4. **Elise Catharina Friederike Riecken**, Friseurin, \*/get. Bredenbek/Bosau 12.09. nachmittags 4 ½ Uhr/14.10.1860/56 als 4. Kind aus erster Ehe beider Eltern, Taufzeugen: Elise Wiebke, Frau des Schmieds Riecken aus Tarbeck, Christi-

na Charlotte Friederike, Frau des Schmieds Löptin und Margarete Catharina, Frau des Rademachers Henning, beide von Bredenbek, † Hamburg Seilaystr. 40, Hinterhaus 04.01.1904/27 nachmittags um elf Uhr als **Elise Catharina Friederike Elend, geb. Rieken**, 43 Jahre 3 Monate,

- oo Bornhöved 05.06.1883/17 **Carl Christian Joachim Elend**, Friseur in Bornhöved, \*/get. Bornhöved 17.01./13.02.1859, Sohn des Zahntechnikers/Drechslers Heinrich Conrad Friedrich Elend und der Caroline Magdalena geb. Pries



- 5. **Emma Friederika Amanda Riecken**, geb./get. Bredenbek/Bosau 23.05./22.06.1862/25 Gev.: 1. Johann Heinrich Henning, Rademeister, 2. Friederike Charlotte, die Ehefrau des Eigenkättners Peter Ehlers, 3. Margaretha Johanna Friederike, die Ehefrau des Eigenkättners und Schustermeisters Christian Jürgens, sämtlich zu Bredenbek, bei der Eheschließung lebte sie in Hamburg, Magdalenenstraße 60, † Hamburg-Eppendorf 09.11.1956/1239
- oo Hamburg 16.05.1890/505 Constabler, (Polizeiwachtmeister), berittener Schutzmann (1894) **Friedrich Wilhelm Wesse**, geb. 04.05.1860 in Seeberg, Kreis Goldap, wohnhaft Hamburg, Sohn des Instmanns Wilhelm Wesse, verstorben, und dessen Ehefrau Justine, geborene Simmat, wohnhaft in Garmeiter, Trauzeugen: Milchhändler Claus Hinrich Schümann, 36 Jahre alt, Hamburg, Beim Schlump 3, Hufschmied Johann Hinrich Andreas Riecken, 25 Jahre alt, Eimsbüttel, Eckundstraße 1, † Allgemeines Krankenhaus Hamburg Eppendorf 19.09.1932, wohnte Hamburg Löwenstr. 6J.

Zwilling

- 6. **Johann Heinrich Riecken**, \*/get. Bredenbek/Bosau 07./31.07.1864/40, Zeugen: 1. Johann Heinrich Osbahr, 2. Heinrich Christian Ehmcke Rasch, beide Halbhufner, 3. Johann Heinrich Henning, Radmacher, sämtliche zu Bredenbek, † Hamburg-Fuhlsbüttel, Sterbebuch 13.01.1946/156, Lungentuberkulose
- oo Hamburg 20 17.05.1892/259 als Milchhändler, wohnhaft Eimsbüttel Eppendorfer Weg 126, mit der **Agnete Pauline Uecker**, geb. 21.01.1862 in Brodden/Kreis Bramberg, Tochter der Eheleute Arbeiter Hermann Uecker und Emilie geb. Gartzke, Brodden, † Hamburg-Eppendorf 10.03.1950, Sterbebuch 273/1950, Zeugen der Eheschließung: Weber Johann Friedrich Westphal, 36 Jahre alt, Eimsbüttel, Milchhändler Claus Heinrich Schümann, Lockstedt/Kreis Pinneberg.

Zwilling

- 7. **August Friedrich Christian Riecken**, \*/get. Bredenbek/Bosau 07.07./31.07.1864/41, Taufzeugen: 1. Hofbesitzer Friedrich August Ehmcke Rasch zu Pehmen, 2. Claus Christian Jürgens, Schustermeister, 3. Eigenkättner Ehlers, beide zu Bredenbek, 1901 Schmied, † Bredenbek 02.04.1939, [] Bosau 05.04.1939/8 als Schmiedemeister in Bredenbek, 74 Jahre alt
- oo Bosau 18.05.1897/10 als Schmied in Bredenbek mit **Minna Amalie Speetzen**, \*/get. Bredenbek/Bosau 30.09./02.11.1875/78, in der Kirche mit Psalm 98/1, eheliche Tochter des Kaufmanns in Bredenbek Heinrich Rudolf Speetzen und der

Flora Margaretha geb. Michelsen, Taufzeugen: Heinrich Christian Osbahr, Hufner, Christiana Maria Catharina Riecken, Ehefrau des Schmieds Riecken, beide von Bredenbeck, und Witwe Anna Christina Mayfeldt von Wildkoppel, Trauzeugen: Wilhelm Michelsen, Lehrer in Nassendorf, Hinrich Rieken in Hamburg; †/[] Bredenbek/Bosau 02.02./07.02.1901/5 Minna Elisabeth Riecken geb. Speetzen, 2 Kinder.

ooII WO? nicht im Trauregister Bosau, nach 1901 Alma Emilia Knochenhauer, †/[] Bredenbek/Bosau 14.01./18.01.1924/4 50jährig, Kinder: alle in Bredenbek get.: Emma Adele 1903/31, Elise Helene 1904/49, Elsa Alma 1905/52, Willy Fritz 1906/51, Ernst August 1909/5, Olga Frieda 1910/36 und Anni Rosa 1914/25

**8. Amanda Catharina Emilie Riecken**, \*/get. Bredenbek/Bosau 16.07./09.08. 1867/44, 8tes Kind erster Ehe beider Eltern, Gev.: 1. Hufnerin Anna Catharina Kasch, 2. Hufnerin Emilie Lißette Osbahr, 3. Jungfrau Bertha Euphrosyne Emilie Kasch, sämtlich von Bredenbek, † nach 1921 lt. Sterbeeintrag des Ehemannes.

oo Hamburg 14.12.1888/1723 Friseur **Christoph Rustenbach**, \* Schlanstedt 07.12. 1864 Sohn des Amtsknechts Franz Friedrich Christian Rustenbach und der Ehefrau Anna Maria Christine, geb. Ehrhardt, Zeugen: Schmied Heinrich Andreas Rustenbach, 30 Jahre, Schuhmacher Heinrich Andreas Decker, 27 Jahre; † Hamburg 02.06.1921/239 Kottwitzstraße 20 als Schankwirt

**9. Asmus Friedrich Hermann Riecken**, 9. Kind erster Ehe beider Eltern, \* Bredenbek/Bosau 26.05./29.06.1869/34, Milchhändler in Hamburg, † Hamburg-Eppendorf 04.09.1934/1019 Hoheluftchaussee 61

„Nr. 1019, Hamburg, am 6. September 1934. Auf schriftliche Anzeige der Verwaltung des Universitäts-Krankenhauses Hamburg Eppendorf wird eingetragen, daß der Trichinenbeschauer im Ruhestand **Asmus Friedrich Hermann Rieken**, wohnhaft in Hamburg, Gärtnerstraße 70, geboren zu Bredenbeck/Bosau, Kreis Plön, am 26. Mai 1869, verheiratet mit **Wilhelmine geborene Kornfeld**, zu Hamburg in genannter Anstalt am vierten September des Jahres tausend neunhundert vierunddreißig nachmittags um elf drei viertel Uhr verstorben sei.

Der Standesbeamte: Unterschrift“

„Nr. 21 - Niendorf am 03.08.1893/21 im Bestand 332-5 Signatur 8836 in: GGHH Bibliothek 35/236a

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. Der Milchhändler **Asmus Friedrich Hermann Rieken**, der Persönlichkeit nach bekannt, evangelischer Religion, geboren den 26. Mai 1869 in Bredenbeck/Bosau, Kreis Plön, wohnhaft zu Hamburg, Hoheluftchaussee No. 61, Sohn des Schmiedemeisters Johann Heinrich Andreas Rieken und dessen Ehefrau Christine Marie Katharine geborene Stüben, wohnhaft zu Bredenbek.

2. Die **Wilhelmine Kornfeld**, Dienstmädchen, der Persönlichkeit nach bekannt, evangelischer Religion, den 06.06.1872 zu Lokstedt aufgefunden, Findelkind, wohnhaft zu Lokstedt, Namen der Eltern unbekannt, wohnhaft unbekannt.

Als Zeugen waren zugezogen:

1. Der Milchhändler Claus Hermann Schümann, der Persönlichkeit nach bekannt, 34 Jahre alt, wohnhaft zu Lokstedt,

2. Der Polizeibeamte Friedrich Wilhelm Weße, der Persönlichkeit nach durch Militärpass anerkannt, 33 Jahre alt, wohnhaft in Hamburg.“

#### **Randbemerkungen:**

H. Ehemann gestorben Nr. 1019/1934 Hamburg 3 c

Sohn: Friedrich Willy, \* Niendorf/156 19. November 1893

**Wilhelmine Riecken, geb. Kornfeld**

† Hamburg–Winterhude 143/1948 11. März 1948 die Witwe Wilhelmine Riecken geborene Kornfeld, ohne Beruf, lutherisch, wohnhaft in Hamburg, Bebelallee 129 i, ist am 11. März 1948 um 22 Uhr 30 Minuten in Hamburg, in genannter Wohnung verstorben. Die Verstorbene war am 6. Juni 1872 in Lokstedt aufgefunden. Vater und Mutter unbekannt. Die Verstorbene war verheiratet mit dem Fleischbeschauer Asmus Friedrich Hermann Riecken, zuletzt wohnhaft in Hamburg. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Buchmachergehilfen Heinrich Riecken, wohnhaft in Hamburg, Jean Paulsweg 26.

Der Anzeigende wies sich durch Personalausweis aus. Er erklärte, er sei bei diesem Sterbefall zugegen gewesen.

Der Standesbeamte: Unterschrift

Todesursache: Apoplexia cerebri (Schlaganfall).

Eheschließung der Verstorbenen am 03.08.93 in Niendorf, Standesamt Niendorf, jetzt Hamburg-Lokstedt Nr. 21/93

10. **Antonia Julia Catharina Riecken**, \*/get. Bredenbek/Bosau 05.12./15.12. 1870/59, 10tes Kind erster Ehe beider Eltern, Taufzeugen: Johanna Margr. Pasiria von Bosau, Anna Catharina Basch von Bredenbeck, Julia Ehmcke–Rasch von Pehmerhafen (richtig: Pehmergraben) Erbpachtstelle bei Pehmen, Kreis Plön), †/[] Bredenbek/Bosau 23.04./28.04.1874/26 abends 6 ½ Uhr, still beerdigt worden

**4 Carl Christian Ludwig Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 27.09./16.10.1831/134, Gev.: Zimmermann Joh. Ludw. Mansfeld, Pfeifenkopf, Schuster Joh. Christian Diedr. Brade, Preetz, Jgfr. ?? Chr. Riecken, Stolpe, 1914 Witwer in Kiel

ooI ???? um 1859 (Nicht im Trauregister Bornhöved) **Anna Elisabeth geb. Japp**, \*/get. Tarbeck/Bornhöved 12.11./13.12.1831/6, †/[] Tarbeck/Bornhöved 27.03./01.04.1869/31, Tochter des Müllers/Krügäpächters Joachim Christian Japp, Tensfelder Au, und Johanna Sophia geb. Hagemann; hinterlässt den Witwer und 2 Kinder:

verl./ooII Bornhöved 04.09./28.09.1869/28, als Schmied mit **Elsabe Catharina Tensfeld**, \*/get. Jarbeck/Bornhöved 25.12.1838/09.01.1839/19, ehel. Tochter des Bauernvogts Hinrich Tensfeld in Jahrbeck und der Anna Catharina geb. Prien, Gev.: Elsabe Schnoor, Catharina Hausschildt, Nicolaus Matthias; † Kiel 16.03.1914, [] Bornhöved 20.03.1914/3, hinterlässt 3 Töchter.

Bornhöved Trauregister 1869/28

4. Septembr./28. September

Der Schmied **Carl Christian Ludwig Riecken**, in Tarbek, hinterlassener Witwer weiland Anna Elis. geb. Japp, und seine Braut **Elsabe Catharina Tensfeld** in Tarbek, eheliche Tochter des weil. Bauervogts Hinrich Tensfeld in Tarbek und der Anna Catharina geb. Prien

|                                  |                  |                 |
|----------------------------------|------------------|-----------------|
| Proclamat. 15., 16., 17. Trinit. | Alter: Bräutigam | 38 (27.09.1831) |
|                                  | Braut            | 31 (25.12.1838) |

Zeugen bei der Verlobung:

Hinrich Tensfeld, Tarbek; August Carl Christ. Riecken, Wankendorf

Zeugen bei der Copulation: dieselben

Beide sind hier geboren; Braut hier auch confirmiert; beide haben seit Jahren hier gelebt. Beigebracht vom Bräutigam ein Schein wegen Abfinden mit den Kindern erster Ehe. Nichts weiter erforderlich.

**5 Doris Riecken** \* um 1838 (Rehhorst?), nein, Bornhöved 1837 – 1839 durchsucht, negativ, †/[] /Ahrensbök 27.03./01.04.1854/32 16jährig, Vater weil. Asmus Riecken, Depenau, u. Charlotte Haack, jetzt verheiratet mit dem Schmied Lepthien, im Flecken Ahrensbök

**3 Catharina Magdalena Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 08./09.03.1806/37, Gev.: Catharina Sievers, Depenauer Brücke, Catharina Magdalena Schlyter, Stolpe, Christian Friedrich Eggers, Kieler Kamp, †/[] Stolpe/Bornhöved 19./23.07.1863/32

ooI Bornhöved 15.11.1825/36, verl. 11.11.1825/33 **Claus Suhr**, \*/get. Gönnebek/Bornhöved 08./11.12.1796/5, Gev.: Claus Suhr, Schmalensee, Johann Friedrich Danielsen, Perdöl, Maria Catharina Pareeden, †/[] Stolpe/Bornhöved 07./11.04.1838/56, Schmied in Stolpe, Vater Hufner Johann Suhr, Mutter Elsabe geb. Saggau, Trauzeugen: Schmidt Jürgen Christian Saggau, Gönnebeck, Halbhufner Johann Hinrich Lütjohann, Kielerkamp, beim Tod des Ehemannes wurden 5 Kinder genannt: Johann Hinrich, Claus Jürgen Hinrich 1829/29, Carl Friedrich Ludwig 1831/75, Christian Gottfried Theodor 1833/130, Hans Carl Christian 1836/182, Alter 41 J. 4 M.

**Volkszählung 1835**      **Stolpe - Kathe Nr. 1**

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| Claus Suhr        | 39 J., Schmied |
| Magdalena Riecken | 29 J., Ehefrau |
| Johann Suhr       | 10 J.          |
| Claus Jürgen Suhr | 7 J.           |
| Carl Suhr         | 4 J.           |
| Christian Suhr    | 2 J.           |
| Carl Hansen       | 22 J. Gesell   |
| Johann Lange      | 19 J. Gesell   |
| Magdalena Riecken | 17 J. Mädchen  |

ooII Bornhöved 15.12.1840/4 als **Witwe Suhr geb. Riecken** den Junggesellen **Nicolaus Friedrich Hansen**, 9. Kind seiner Eltern, \*/get. Schinkel/Gettorf 19./24.07/1808/98, Schmied in Stolpe, sie wurden aufgrund einer erhaltenen Erlaubnis im Hause getraut. †/[] Stolpe/Bornhöved 07./11.09.1854/42 46jährig, 2 Kinder, ehel. Sohn des Erbpächters Detlev Friedrich Hansen in Schinkel, Kirchsp. Gettorf, †/[] 27.09./01.10.1821/79, oo 24.11.1789/31 Magd. Elsabe Margretha geb. Brüggmann, †/[] 13./16.01.1834/5, aus der Ehe Hansen/ Brüggmann: 12 Kinder seine Eltern: Schmied in Oldenburg Detlev Friedrich Hansen u. Anna Christina Kreutzfeld, ihre Eltern: Parzelist in Schinkel Claus Christoph Brüggmann u. Margareta Oelgard Klöppin. Gegen Pocken geimpft: Bräutigam 29. Mai 1809 in Gettorf von Dr. Voß, Braut im August 1812. (Trauregister Bornhöved 1840/4)

Totenregister Bornhöved, †/[] Stolpe/Bornhöved 19.07./23.07.1863/32

**Catharina Magdalena Hansen, geb. Riecken, verw. Suhr**, Wittve zum Pfeifenkopf. Ihre Eltern waren weil. Jürgen Riecken, Gastwirt zum Pfeifenkopf, und weil. Dorothea, geb. Helms.

Sie war zweimal verheiratet. Zum ersten Male mit weil. **Claus Suhr**, Schmied zum Pfeifenkopf, aus welcher Ehe 3 Kinder am Leben:

1. Claus Jürgen Heinrich, Schmied zum Pfeifenkopf, verheiratet mit Johanna Dorothea Christina, geb. Schlüter (4 Kinder)
2. Hans Friedrich Ludwig, Hufner in Stolpe, verheiratet mit Caroline geb. Schulz, früher verheiratet gewesene Riecken (1 Kind)
3. Hans Carl Christian, Hufner in Stolpe, verheiratet mit Maria geb. Kummerfeld, verheiratet gewesene Riecken

Zum zweiten Male war sie verheiratet gewesen mit weil. **Nicolaus Friedrich Hansen**,

Schmiedt zum Pfeifenkopf, aus welcher Ehe zwei Kinder am Leben:

1. Hans Wilhelm Hansen, Musicus in Berlin, unverheiratet
2. Elisabeth Hansen, unverheiratet

Alter 57 Jahre.

Sie kam bei einer Feuersbrunst im Hause ihres Bruders, des Gastwirts Riecken zum Pfeifenkopf, ums Leben.

Kinder **Suhr oo Riecken** 1863 3 Kinder, 1838 5 Kinder:

**Johann Hinrich Suhr** ?? Geburten/Taufen Bornhöved von 1825 bis Juni 1828 durchgesehen...

**Claus Jürgen Heinrich Suhr**, Schmied zum Pfeifenkopf, 1868 als Schmied in Wankendorf erwähnt,\*/get. Stolpe/Bornhöved 23.01./08.02.1829/29, Gev.: Gastwirt Jürgen Christ. Riecken, Pfeifenkopf, Joh. Riecken, Wankendorf, Jgf. Margr. Elisabeth Suhr, Gönnebeck, konfirmiert 1845/31

- oo Bornhöved 31.06.1857/30, verl. 27.06.1857/28 mit **Johanna Christina Dorothea Schlüter**, 19 Jahre, \*/get. Wankendorf/Bornhöved 13./24.06.1838/109, ehel. Tochter des Hans Heinrich Schlüter und Dorothea geb. Hinz in Wankendorf, †/[] Neumünster 13./17.04.1928/77

**(Hans) (Carl)! Friedrich Ludwig Suhr**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 29.04./15.05.1831/75, Gev. Hans Friedrich Ludw. Schnoor, Großenaspe, Zimmermann Joh. Ludwig Damsfeld, Pfeifenkopf zu Stolpe, Schmied Asmus Friedrich Riecken, Depenau

- oo Bornhöved 20.05.1857/20 Witwe **Anna Margaretha Caroline Riecken geb. Schulz**, früher verheiratet gewesene Riecken, \*/get. Wahrstorf/Hohenkirchen/bei Grevesmühlen/Mecklenburg-Schwerin 11.02./16.02.1817/8, Gev. Frau Engel Margaretha Pauli Puchbein von Wahrstorf, Anna Lucia Hamann, Holländerin in Neuendorf, Carolina Sophia Friederike Schulz, Holländerin zu Herrnsiefeld, Tochter des Holländers in Wahrstorf Daniel Caspar Schulz und (oo Hohenkirchen/Mecklenburg-Schwerin 30.04.1816/S. 371) Dorothea Hamann, Tochter des Holländers Hans Ernst Hamann in Neuendorf; †/[] Stolpe/Wankendorf 13./17.08.1889/16/S. 14 nach 2. Ehe Suhr

**Christian Gottfried Theodor Suhr**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 08./18.08.1833/130, †/[] Stolpe/Bornhöved 21./24.01.1844/11

**Hans Carl Christian Suhr**, Hufner in Stolpe, \*/get. Stolpe/Bornhöved 26.10./06.11.1836/182, Gev.: Hans Hinrich Wulf, Andreas Carl Schüth, Hans Christian Riecken, alle Stolpe,

- oo Bornhöved 25.05.1860/18 Witwe **Anna Maria Catharina Lütjohann geb. Kummerfeld**, \*/get. Wankendorf/Bornhöved 14./20.04.1834/70, Tochter des Erbpächters Hinrich Christian Kummerfeld, Wankendorf, und der Magdalena Dorothea geb. Martens, nachgelassene Witwe des Erbpächters in Stolpe, oo Bornhöved 14.11.1845/18 Asmus Friedrich Lütjohann, \*/get. Stolpe/Bornhöved 25.09./03.10.1824/124, †/[] Stolpe/Bornhöved 05./10.12.1859/72

Kinder Hansen/Riecken 1863:

**Hans (Hinrich) Wilhelm Hansen**, 1863 unverheiratet, Musicus in Berlin, \*/get. Stolpe/Bornhöved 11.01./24.01.1841/11, Gev.: Hans Hinrich Saggau, Gönnebeck, Heinrich Saggau, Mißmaßen, Wilhelm Lucht, Stolpe

**Cathrina Margretha Elise Hansen**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 11./28.09.1845/85, konfirmiert Bornhöved 1860/85, 1863 unverheiratet

**7 Dorothea Catharina Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 18./25.06.1815/87, Gev.: Dienstknecht Matth. Friedr. Helms, Oldesloe, Detlev Eggers, Schmiedegesell, Fr. Anna Sieck, Wandkendorf; †/[] Ihlkate/Flemhude 17./21.08.1889/8

oo Bornhöved 12.07.1836/17 mit **Peter Hinrich Christian Ivens**, \*/get. Ihlkate/Flemhude 16/23.01.1803/5, †/[] Ihlkate/Flemhude 15./20.11.1883/14 mit Leichenrede im Hause, Fischer, Gastwirt u. Hausvater zur Ihlkate/Gut Blockshagen, Ehezeugen 1836: Bäckermeister und Gastwirt Joh. Riecken, Pfeifenkopf, Schmied Claus Suhr, Stolpe, Sohn des Gastwirts und Fischers zur Ihlkate Johann Christian Ivens, \* um 1763:

ooI Flemhude 1789/2 Sophie Elisabeth Brammer, [] Flemhude 1795/2

ooII Flemhude 1795/12 Sophia Magd. Christina Grafe, [] Flemhude 1801/8

ooIII Flemhude 1801/3 Magdalena Elisabeth geb. Poppen, \* um 1778, †/[] Ihlkate/Flemhude 09./15.01.1863/2 85jährig, „Witwe des längst verstorbenen Krügers und Fischers Johann Christian Ivens“, 1 Sohn

**Volkszählung 1803** zeigt Johann Christian IBENS, 40 J., als Fischer, Gastwirt und Hausvater, ooIII Magdalena Elisabet Poppen, 25 J., 5 Kinder, als jüngstes aus seiner 3. Ehe Peter Hinrich Christian IBENS, 1 J. alt, und die Dienstboten Elisabeth Sellen, 17 J., Detlef Sivert, 28 J. alt.

**Ihlkate** gehört zum Gut Blockshagen im Kirchspiel Flemhude und wird in der Volkszählung von 1855 als Kathengebäude, einzelnes Haus, genannt

**Volkszählung 1840 Blockshagen, Haupthof, Ksp. Flemhude, Ihlkate**

|                   |       |                              |
|-------------------|-------|------------------------------|
| Hinrich Iwens     | 37 J. | verh. Gastwirt und Fischer   |
| Dorothea Rieger   | 26 J. | verh. seine Ehefrau          |
| Eliese Iwens      | 4 J.  | ihre Tochter                 |
| Magdalena Iwens   |       |                              |
| (geb. Pappe)      | 62 J. | Witwe, Mutter des Hausvaters |
| Friedricke Trumm  | 27 J. | unverh. Dienstmädchen        |
| Hans Johnsen      | 20 J. | unverh. Dienstknecht         |
| Catharina Stölten | 14 J. | unverh. angenommenes Kind    |

**Kinder lt. Volkszählung 1855:**

|            |          |         |
|------------|----------|---------|
| Elise      | 19 Jahre | unverh. |
| Maria      | 15 Jahre | unverh. |
| Sophia     | 8 Jahre  | unverh. |
| Emma       | 3 Jahre  | unverh. |
| Friederike | 2 Jahre  | unverh. |

**Lt. Volkszählung 1864 Blockshagen:**

|            |          |         |
|------------|----------|---------|
| Sophia     | 17 Jahre | unverh. |
| Emma       | 12 Jahre | unverh. |
| Friederike | 10 Jahre | unverh. |
| Auguste    | 8 Jahre  | unverh. |

Auszug aus dem Pachtvertrag, den das Gut Blockshagen mit Johann Christian Ivens 1792 schloss: (nach Schütt: Das alte Russee, S. 84), aus: Q 50

|   |                  |
|---|------------------|
| „Der Fischer Ivens zahlt jährlich für 11 Tonnen Acker und Wiese, Fischerei im Ihlsee  | 40 Reichsthaler, |
| das Aalwehr in Blockshagen und Hammer (in der Kuhfurtsau)                             | 10 Reichsthaler  |
| die Fischerei in beiden Russeen mit Wiesennutzung                                     | 36 Reichsthaler  |
| die Fischerei im Johannisdorfer (Hansdorfer) See mit dem Aalwehr am Ausfluß der Eider | 25 Reichsthaler  |

Q 50:

Zahlungen der Pacht zu Weihnachten und am Maitag. Der Herr Verpächter verpflichtet sich, dem Pächter jährlich ein Pferd oder eine Kuh auf den Blockshagener Hofländereien zu weiden, auch die Wege nach den verschiedenen Seen und Aalwehren über Blockshagener Ländereien und auf der am Russee gelegnen Hofkoppel einen Platz zum Trocknen der Fischereigeräte zu gestatten (zwischen der heutigen Kirche und dem Hinteren Russee gehörte Blockshagen eine Koppel).“

Zur Ihlkate gibt es im Landesarchiv unter LAS 309 Geb. St. 623 eine Akte zur Gebäudesteuer 1867, aus: Bartels, Die Ihlkate, Kiel 202

Q 50:

„In der Gebäudesteuerveranlagung 1867 wird die Ihlkate beschrieben:

„Die Fischerkate Ihlkate:

A: 1 Wohnhaus, 1 Stockwerk, Fachwerk mit Ziegeln, Strohdach, Zustand gut. 3 beheizbare Stuben und 3 nicht beheizbare Kammern, Küche und Dreschdiele, Raum für 2 Pferde und 4 Kühe.

B: 1 Scheune, Fachwerk mit Ziegeln, Strohdach, Zustand schlecht, Raum für 2 Schweine und 4 Schafe, 2 Wagen, Feuerungsraum.“ (nach Hildebrandt: Mielkendorf, S. 383)

Kinder:

| Name des Kindes  | geb. Ihlkate | get. Flemhude |
|--|--------------|---------------|
| <b>Magdalena Dorothea Elisabeth Ivens</b>  | 16.08.1836   | 06.09.1836/27 |
| Gev.: Dorothea Riecken, Witwe, Stolpe, Magdalena Catharina Brammer, Marutendorf, Catharina Dorothea Greve(?), Annenhof, konf. Flemhude 1851/37, 1889 wohnhaft Ihlkate  |              |               |
| <b>Anna Marie Magdalena Ivens</b>  | 21.05.1840   | 18.06.1840/19 |
| Gev.: Anna Magdalena Brammer, Deutsch Nienhof, Magdalena Catharina Suhr, Depenau, Charlotte Friederike Rieck, Depenau, konf. Flemhude 1855/38 1883 Haushälterin in Projensdorf, 1889 Haushälterin in Kiel                            |              |               |
| <b>Johann Heinrich Adolph Ivens</b>  | 10.06.1842   | 08.07.1842/18 |
| Gev.: Johan Hinrich Rieck, Jürg. Hinr. Brammer bei Marutendorf, Joh. Albrecht Förster von Blockshagen, † Ihlkate/Flemhude 21./24.12.1845/21, 3 ½ J. alt  |              |               |
| <b>Carolina Catharina Henriette Ivens,</b>   | 30.09.1844   | 27.10.1844/18 |
| Gev.: Catharina Doroth. Henr. Förster aus Blockshagen, Anna Hedwg. Caroline Rieck zu Depenau, Heinrich Gerd Brammer zu Marutendorf, †/[] Ihlkate/Flemhude 20./23.10.1851/11, 7 J. alt  |              |               |
| <b>Mathilde Dorothea Sophia Ivens</b>  | 09.02.1847   | 05.03.1847/3  |
| Gev.: Demois. Mathilda Weber von Blockshagen, Dorothea Marg. Elisabeth Brammer von Binnenholz, Sophia Brammer von Westensee, konf. Flemhude 1862/35, 1883 u.1889 wohnhaft in Kiel, oo weil. Kaufmann Gustav Schiller, 1 Kind         |              |               |
| <b>Carl Friedrich Ernst Ivens</b>  | 29.04.1849   | 28.05.1849/12 |
| Gev.: Carl Peter ??? zu Schierensee, Carl Friedrich Brammer bei Schönwolde, Ernestina Louise Maria Förster zu Blockshagen, † Flemhude 11./16.11.1851/35, 2 J. alt  |              |               |
| <b>Emma Auguste Henriette Ivens</b>  | 05.01.1852   | 12.02.1852/3  |
| Gev.: Agathe Caroline Peters, Quarnbek, Emma Elisabeth Bökmann, Blockshagen, Henriette Johanna Brammer, Marutendorf, konf. Flemhude 1867/14, 1883 in Kiel  |              |               |
| <b>Friederica Christina Ivens</b>  | 10.06.1853   | 03.07.1853/21 |
| Gev.: Maria Sophia Johanna Götsch, Marutendorf, Friederike Catharina Christina Brammer, Marie Sophia Magdalena Runge, konf. Flemhude 1868/24, 1889 verh. mit dem Böttcher und Fischer Detlef Friedrich Brammer zur Ihlkate, 2 Kinder |              |               |
| <b>Auguste Dorothea Ivens</b>  | 16.03.1856   | 15.04.1856/10 |

## Familie Jürgen Christian Riecken, 1776 - 1832

Gev.: Caroline Popp bei Landwehr, Maria Sophia Magdalena Grimm in Schönwohld, Verwalter Jürgensen auf Blockshagen, konf. Flemhude 1872/18, † Kiel Dez. 1933/1045, Sign. 16, Standesamt I, Seite 16 – 793, 1883 Köchin in Kiel

oo **Detlef H(e)inrich Schnoor**, Zimmergeselle und Gastwirt in Kiel, \* 28.04.1850 in Kiel. † Kiel 1904/1803, Signatur 14, Standesamt I, Seite 12-551, 1 Kind

Siehe auch:

<https://www.kielerexpress-online.de/allgemein/von-fischern-weinbraenden-und-mehr/> eingesehen 05.09.2021



Ihlkate, Kate am Ihlsee vor den Toren Kiel

**8 Hans Christian Riecken**, 1843 als Erbpächter, 1845 als Hufner in Stolpe erwähnt \*/get. Stolpe/Bornhöved 10./30.07.1818/116, Gev.: Inste Hans Ehmke, Stolpe, Vollhufner Claus Lütjohann, Stolpe, Fr. Soph. Mrgr. Landtau, Stolpe, †/[] Stolpe/Bornhöved 01./05.05.1856/42, Alter 36 Jahre 9 Monate, 7 Kinder aufgezählt

ool Segeberg 24.11.1842/65/S. 232 **Anna Margaretha Caroline Schulz**, Vater Ziegeleibesitzer Caspar Daniel Schulz, Qualerteich/Ksp. Segeberg und weil. Dorothea geb. Hamann, \*/get. Wahrstorf/Hohenkirchen/bei Grevesmühlen/Mecklenburg-Schwerin 11./16.02.1817/ 8, Gev.: Frau Engel Margaretha Pauli Puchbein von Wahrstorf, Anna Lucia Hamann, Holländerin in Neuendorf, Carolina Sophia Friederike Schulz, Holländerin zu Herrnsteinfeld, Tochter des Holländers in Wahrstorf Daniel Caspar Schulz und (oo Hohenkirchen/Mecklenburg-Schwerin 30.04.1816/S. 371) Dorothea Hamann, Tochter des Holländers Hans Ernst Hamann in Neuendorf; †/[] Stolpe/Wankendorf 13./17.08.1889/16/S. 14 nach 2. Ehe Suhr

### Kinder Riecken/Schulz:

**1 Daniel Johann Friedrich Riecken**, Malermeister \*/get. Stolpe/Bornhöved 24.11./04.12.1843/174, Gev.: Casper Daniel Schulz, ??, Joh. Hinr. Riecken, Pfeifenkopf, Friedrich Nicolaus Hansen, Pfeifenkopf, † Neumünster 02.09.1895/294

oo Neumünster 06.06.1873/21 **Wiebke Julie Luise Alwine Mahn**, \*/get. Glückstadt 10./28.07.1850/14, †/[] Neumünster 18./21.03.1931/83, Tochter des Johann Simon Mahn, Unteroffizier beim 4. Schl. Holst. Inf. Bataillon in Rendsburg, Polizei-Sergeant, \*/get. Glückstadt 13./17.06.1810/72, †/[] Neumünster 30.11./04.12.1900/365, oo Glückstadt

18.02.1843/1 Metta Magdalena von Würtzen, \* Krempe 24.06.1816, †/[] Neumünster  
11./15.04.1887/56 (3 Kinder)

**Kinder Riecken/Mahn:**

**Carl Johann Riecken**, Buchbinder in Berlin, \*/get. Neumünster 14.07./09.08.  
1874/98, wohnte 1900 in Berlin Charlottenburg, Kaiser Friedrichstraße 52, †  
Dresden 03.08.1945/918 als Witwer und Buchbindermeister, wohnhaft Bautzener  
Landstr. 51

oo Schöneberg 10.09.1900/526 **Gertrude Alma Felau**, Verkäuferin, \* Thorn 12.04.  
1877, Tochter des Tischlers Friedrich Fehlau und dessen Ehefrau Henriette geb.  
Görgens in Thorn, wohnte 1900 in Schöneberg, Goltystraße 28, Zeugen der Ehe-  
schließung: Werkführer Emil Wollkopf, 48 Jahre, Mechaniker Robert Scholz, 23  
Jahre alt; Sie: Dresden Einäscherungsregister lfd Nr. 91333, † 05.02.1944/384,  
Einäscherung 10.02.1944 12 h 30, Bestattung Waldfriedhof

**Ernst William Riecken**, \*/get. Neumünster 14.04./21.05.1876/, wanderte nach  
Nord Irland aus. Dort als William Ernest Riecken gefunden, oo Belfast, St. Annes  
Church **Mary Louise Patridge**

**UK, zivile Kriegsopfer, 1939-1945 (ancestry):**

**Riecken, Ernest William**, age 65; of 6 Annadale Street, Husband of Mary Louise  
Rieken, 16. April 1941, at Annadale Street

**Riecken, Mary Louisa**, age 66; of Annadale Street. Wife of Ernest William  
16 April 1941, at 6 Annadale Street.

2 Söhne:

**William Charles Frederick Riecken**, \* 30.10.1903, † Hammersmith, Grea-  
ter London Juli 1970

**Cecil Ernest Riecken**, \* 1912

**Max Johannes Riecken**, Reichsbahn-Inspektor, \*/get. Neumünster 11.05./24.11.  
1882/168, †/[] Malente 02.01./07.01.1948/3

oo Kiel 03.08.1914 **Catharina Mathilde Magdalena Schlüter**

Kind:

**Hans** \*/get 09.05./04.07.1920/35 WO? Kiel?

**2 Sophia Christiana Catharina Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 25.07./05.08.1845/  
65, Gev.: Sophia Christiane Schulz, Johann Kuhn, Stolpe, Abel Cathrina Lucht, Stolpe,  
†/[] Stolpe/Bornhöved 25./29.04.1858/21

**3 Jürgen Heinrich Friedrich Riecken**, \*/get Stolpe/Bornhöved 12.04./02.05.1847/34,  
Patent nicht lesbar, †/[] Stolpe/Bornhöved 28.01./02.02.1864/9

**4 Dorothea Louise Catharina Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 18./22.12.1848/ 92,  
Gev.: Magdalena Cathrina Hansen, Stolpe, Margretha Cathr. Rahlf, Plön, Loise Maria  
Franziska Schulz, konf. Bornhöved 1863/89

**5 Elise Cathrina Margaretha Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 05./20.01.1850/5,  
Gev.: Dorothea Cathrina Ivens, Ihlkate, Margretha Elise Lütjohann, Stolpe, konf. Born-  
höved 1863/72

**6 Hans H(e)inrich Asmus Riecken**, 1902 Höker, \*/get. Stolpe/Bornhöved 25.09./05.10.1851/77, Gev.: Hinrich Duggen Wittmaßen, Hans Kühl, Asmus Lütjohann, Stolpe, Pächter zu Flüggendorf im Gute Oppendorf bei Kiel, †/[] Neumünster 14./18.01.1927/10 als Witwer und Rentner

oo Bornhöved 19.03.1880/5 **Anna Margaretha Scheel**, Tochter des Erbpächters Johann Hinrich Scheel und der Cathrina Dorothea Magdalena geb. Reimers in Ruhwinkel, \*/geb. Ruhwinkel/Bornhöved 20.10./06.11.1851/88, †/[] Neumünster 30.11./03.12.1902/336, 3 Kinder.

**7 August Friedrich Wilhelm Riecken**, \*/get. Stolpe/Bornhöved 30.05./18.06.1854/59, Gev.: Wilhelm Emil Lucht, Stolpe, August Friedrich Lütjohann, ib., Fritz Hein, Bornhöved, Verbleib?, kein Sterbeeintrag, keine Konfirmation

## Q 32

Die Geschichte des Gasthofes zum Pfeifenkopf, verbunden mit dem Schicksal der Krügerfamilie Riecken, beginnt unseres Wissens unmittelbar nach der Aufhebung der Leibeigenschaft: Am Anfang einer neuen Zeit, zu Beginn eines neuen Jahrhunderts!

### Jürgen Christian Riecken im "Pfeifenkopf, Schwieriger Anfang 1806 (Q 32)

Die bisher erste Nachricht über die Existenz des "Pfeifenkopfes" erhalten wir in Form eines Gerichtsprotokolls vom 12. April 1806, in dem der Wirt Jürgen Riecken als Beklagter genannt wird. Amtliche Schriftsachen sind unsere ersten Zeugen, darunter ganz wesentlich Gerichtsprotokolle. Dass Jürgen Riecken sich mit einer Strafsache einführt, das wollen wir nicht kommentieren. Im Jahre 1804 waren in Stolpe 18 Gebäude einem Großfeuer zum Opfer gefallen, und wahrscheinlich bezieht sich J. Rieckens Tätigkeit auf das Heranschaffen von Baumaterial für den Wiederaufbau. Das Protokoll lautet:

*Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf war in Untersuchung gekommen deswegen, weil er sich eines falschen Zettels unter dem Namen des Zimmermeisters Lembrecht bedient, um Verabfolgung einer Parthie Bauholz zu veranlassen, welche Verabfolgung auch wirklich geschehen war. Deshalb konnte er auch nicht leugnen, daß er den sub prodeato vom heutigen Tage zu den Acten gekommenen Zettel selbst geschrieben und den Namen des Zimmermeisters Lembrecht gemißbraucht habe; allein er führte zu seiner Entschuldigung an, daß er damit keinen Betrug der Herrschaft oder irgend einen anderen beziehlet habe, sondern nur in der Verlegenheit, worin er als Unternehmer eines herrschaftlichen Baus gewesen, sich in der Geschwindigkeit zu halten gesucht, das Holz auch wirklich zum herrschaftlichen Baue verbraucht worden. Er sähe zwar sein Unrecht ein, allein er bäte sehr, auf die vorgebrachten Umstände Rücksicht zu nehmen und ihn nicht mit einer zu schweren Strafe zu belegen. Hierauf ist erkannt:*

*daß unter vorwaltenden Umständen der Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf zu einer Geldstrafe von 5 Reichsthalern und die heutigen Gerichtsgebühren zu erstatten schuldig sey."*

Der Begriff "herrschaftlich" bezeichnet die Gutsherrschaft als Eigentümer. Indem wir hier und später Protokolle in ganzer Länge präsentieren, wollen wir gewiß niemanden vorführen. Wir denken aber, so viel volkskundliches Wissen dem Leser nicht vorenthalten zu sollen. Gerade das Zeitkolorit macht unsere Darstellung lebendig und lesbar.

### Ermahnung an die (!) Krüger (1810)

Ob die Kriegswirren - Napoleon hatte mit Dänemark auch Holstein besetzt, um seine gegen England gerichtete Kontinentalsperre zu komplettieren - die Bevölkerung sonderlich beunruhigten, ist nicht bekannt. Es scheint aber, daß die (!) Krüge im Gut sehr nachgefragt waren, und die Polizeistunde häufiger als üblich überschritten wurde. Eine Ermahnung vom 6. März 1810 besagt:

*"Es wurden die beiden Krüger Asmus Lütjohann aus Wankendorf und Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf" aufgefordert und ihnen angedroht, daß sie bey Gefängnisstrafe im Sommer nicht nach 10 und im Winter nach 9 Uhr Gäste bey sich haben sollen, auch bey x-liche Erlaubniß sogenannte Fasnacht-Lustbarkeiten anstellen dürfen, wobei ihnen zu erkennen gegeben ward, daß sie darüber noch einen besonderen schriftlichen Befehl erhalten sollen."*

Uns fällt nicht nur der Hinweis auf Fastnachtsbräuche auf, sondern auch die Ansprache zweier Krüge, wobei der dritte, bei der Mühle befindliche, als gutzugewandt nicht einbezogen wird. Wir hörten bereits von dem Umzug des einstigen Wirtes des Stolper Kruges, Hinrich Theden, nach Wankendorf, und daß hier zumindest sein Sohn Claus als Bewirtschafter einer Häuerstelle auch die sozusagen ererbte Krügertätigkeit fortsetzte. Schon in der Volkszählung von 1803 wird als Wankendorfer Krüger Asmus Lütjohann genannt. Hier hat eine augenscheinlich generationsbegründete Ablösung stattgefunden, ohne daß ein verwandtschaftlicher Zusammenhang deutlich wird. Wir gehen aus guten Gründen auf die Wankendorfer Krüger-Verhältnisse ein, weil sie uns später durch das Riecken-Engagement wichtig werden sollen.

Deswegen seien hier die drei uns bekannten Krüger aufgeführt:

1. Hinrich Theden oo Bornhöved 27.10.1726 Anna Horst (1700-1786) (1700-1772) Krüger in Stolpe / Häuersmann in Wankendorf
2. Claus Theden oo Bornhöved 07.05.1758 Anna Hedewig Kummerfeld (1727-? 1740-?) Vehrenrögen, Häuersmann und Krüger in Wankendorf
3. Asmus Friedrich Lütjohann oo Bornhöved 01.12.1790/14 Margarete Oelgard Eggers (1759-?)(1769-?) Clas Kühlen Häuersmann und Krüger in Wankendorf

### Kriegswirren 1814 (Q 32)

Da einerseits über Jürgen Riecken in seiner Tätigkeit als Gastwirt nicht gar so viel vorliegt, andererseits die hineinspielende Zeitgeschichte zu Wort kommen sollte, wollen wir ein Protokoll über die Zeit schwedischer Besatzung während des Befreiungskrieges gegen Napoleon anbieten. Im August 1814 war der Waffenstillstand abgelaufen, und die schwedischen Truppen rückten von neuem gegen die gezwungenermaßen mit den Franzosen verbündeten Dänen vor. Die Bauern mussten für die Schweden Fuhren leisten. Da war der "Pfeifenkopf" ein markanter Treffpunkt, und Jürgen Riecken wurde Zeuge, wie die "Besatzungsmacht" seinem Nachbarn, dem Schmied Wüstenberg, ein Pferd ausspannte.

Geschehen Depenau den 29ten August 1814. In Gegenwart der Gerichtshufener, des Bauernvogts Claus Jürgen Theede aus Stolpe und des Hufners Hinrich Sieck eben daher. (Missenkamp bzw. Bocksberg)

Causa 36. Abhörung der Hufner Hinrich Christian Sieck (Ellerstrücken) und Jürgen Riecken über den Verlust und Werth eines dem Schmidt Wüstenberg abhanden gekommenen Fuchs Wallachs. Die vorbenannten Hufener Hinrich Christian Sieck und Jürgen Riecken waren ebenfalls als Beweiszegen von dem Schmidt Wüstenberg wegen eines angeblich ihm abhanden gekommenen Fuchs Wallach producirt worden, wurden als Zeugen verpflichtet und deponirten in dieser Hinsicht folgendes:

*„Der Schmidt Wüstenberg und sie, die beiden Zeugen, waren nebst mehreren anderen, während der Kriegsunruhen angesagt, sich beym Pfeifenkopf nebst Wagen und Pferden einzufinden, um von dort Bagage nach Kiel zu fahren. Sie hätten dieser Requisition Folge leisten müssen, aber eine ganze Nacht gewartet, ohn sie befördert worden. Am Morgen sey endlich ein schwedischer Offizier gekommen und da er das Pferd des Schmidts Wüstenberg bemerkt, habe ihm solches gefallen, worauf*

*er es sofort ausspannen lassen und ein anderes dafür gegeben. Zeugen schätzten den Werth des dem Producenten genommenen Pferdes auf 128 Rbthl., den Werth desjenigen aber welches er wieder bekommen, auf 50...*

*Vorstehende Aussage ist den Zeugen vorgelesen, von ihnen genehmigt, und sie darauf entlassen."*

Obwohl zu dieser Zeit das Gut Depenau erstmals in Konkurs ging, und ein Jahr später der Hof und die Dörfer getrennte Herrschaften erhielten, blieben Verwaltung und Gerichtsbarkeit beim Gut. Regelmäßig wurden in Depenau Gerichtstage gehalten, zu denen ein zum Vorsitzenden ernannter Justitiar eigens aus Kiel anreiste. Im Wechsel nahmen je zwei Hufner als Beisitzende an den Verhandlungen teil. Hier ging es natürlich, wie in einer Reihe ähnlicher Fälle, um die Entschädigung von Kriegsfolgen.

### **Jürgen Christian Riecken im „Pfeifenkopf“ 1806 - 1832, Q 3**

Jürgen Christian Riecken, Gastwirt und Hufner in Stolpe, wurde am 23.0.1776 geboren. Seine Eltern waren der Inste in Stolpe, Claus Riecken, sowie Magdalena Elisabeth, geb. Sieck. Am 15.05. 1800 heiratete er Dorothea Helmers, Tochter des Verwalters Nicolaus Ulrich Helmer in Freesenburg bei Oldesloe. (Sein einziger Bruder Claus Hinr. heiratete ein in die Landinstenstelle Hans Jürgen Riecken in Stolpe /ab 1891 Bäcker, Höker, Landmann Friedrich Brauer ).

Nicht bekannt sind die Umstände, welche Ferdinand Graf Luckner veranlaßten, Jürgen R. die Bewirtschaftung der sehr wahrscheinlich neu errichteten Krug- und Hufenstelle nach der Affäre von 1806 weiterhin anzuvertrauen. Der war Nationalsoldat gewesen, etwa 30 Jahre alt und bekam offensichtlich eine zweite Chance.

Das Erdbuch des Stolper Dorffeldes von 1810 zählt 11 Voll- und 6 Halbhufen auf, für die "der bisherige Besitzer des Dorfes (diese Feststellung wird 1815 getroffen, s. u.) vorläufige Bedingungen zu einer Vererbpachtung getroffen" hat. Darunter befinden sich nicht Müller, Fischer, Schmied und Wirt, zu deren Stellen doch auch teils ansehnliche Ländereien gehörten. Da sie aber von der Gutsherrschaft mit Sonderrechten (dem Monopol ihrer jeweiligen Tätigkeit im gesamten Gutsgebiet) ausgestattet waren und besondere Erträge erbrachten, behielten sie eine größere Bindung an das Gut. Später (seit 1815 oder 1823) entrichteten sie ihre Pacht für das Land an die Dorfherrschaft, diejenige für die Sonderrechte an die Gutsherrschaft.

1809 erwarb der Besitzer von Bockhorn, der Kanonikus Caspar Heinrich Schlüter das Gut Depenau. Nach dessen Konkurs (1813) ersteigerte der Obergerichtsadvokat Scheel aus Itzehoe die Dörfer Stolpe und Wankendorf. Carl Nicolaus v. Luckner behielt die Güter Depenau, Löhndorf und Nettelau. Ein erneuter Konkurs brachte die Dörfer 1823 in den Besitz von Senator Jenisch, dem bereits das Gut Perdoel gehörte.

Mit diesem Zeitpunkt kam endlich Ruhe in die Verhältnisse. Was bereits vorbereitet war (die Vererbpachtung) oder sich noch in Gärung befand (das aufkommende Handwerk und Gewerbe), das konnte jetzt in Ordnung gebracht werden. Für die Erbpächter wird ein Schuld- und Pfandprotokoll errichtet (ein Vorläufer des Grundbuches), in dem jeder Besitz ein Folio erhält. Hier wird der Besitz beschrieben, sind Lasten, Abgaben, Pflichten und Versicherungen genannt. Uns interessiert auszugsweise die "Beschreibung der Hypothek" des "Pfeifenkopfes":

*„Wir erfahren die Größe des Landbesitzes von über 25 Tonnen, die an anderer Stelle als 1/4 Hufe klassifiziert wird, tatsächlich um einiges darüber liegt. Die Bauweise der Häuser mit Steinwänden läßt auf eine Neuanlage des Hofes schließen. Sollte das Backhaus "mit Lehmwänden" hingegen vielleicht doch eine ältere Anlage bezeugen, die möglicherweise bei dem bereits erwähnten Großfeuer von 1804 zerstört wurde? Hatte sich hier eine der nach der Verkoppelung in die Feldmark verlagerten Hufenstellen befunden?“*

Überaus wichtig für unsere Betrachtung hinsichtlich der Bedeutung des "Pfeifenkopfes" und auch Stolpes im Gutsbereich ist die Verleihung des Rechtes "der ausschließlichen Befugnis, Krugwirthschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben". Spätestens zu diesem Zeitpunkt musste der Wankendorfer Krüger Lütjohann schließen.

Wenn wir nun noch hinzufügen, daß mit dem Besitz der Schmiede in Stolpe ebenfalls "der Schmiedezwang über beide Dörfer" verbunden ist, dann wird endgültig klar, daß das Dienstleistungszentrum", die wirtschaftliche Mitte, sich definitiv von Depenau nach Stolpe verschoben hat. Zwar bleibt natürlich die Mühle an Ort und Stelle - und nach dort sind weiterhin alle Hufenstellen zwangsflchtig - jedoch befinden sich Mühle und Hof jetzt in einer Randlage. Wankendorf mußte seine untergeordnete Rolle noch knapp ein halbes Jahrhundert hinnehmen, ehe sich wiederum die Gewichte verlagern, dann endgültig zugunsten dieses Dorfes.

### **Ein vielseitiger Betrieb in seiner Blütezeit (1824), (Q 32)**

Der "Gasthof zum Pfeifenkopf" ist nun ein außerordentlich lebhafter Betrieb: Die Landwirtschaft will besorgt, Waren zur Versorgung der Dörfer müssen ständig herangeführt werden, Gäste sind zu bewirten und schließlich werden noch Backwaren hergestellt. Die Vielseitigkeit der hier ausgeübten Gewerke und Gewerbe bedarf an dieser Stelle einiger grundsätzlicher Bemerkungen.

Während der Zeit der Leibeigenschaft gab es Handwerker ausschließlich auf dem Hof. Die Bevölkerung versorgte sich nach Möglichkeit selbst. Man verstand sich auf Reparaturen aller Art. Die Gutsherrschaft forderte sogar die Eigenleistung z. B. zwecks Erhaltung "herrschaftlicher" Gebäude. Noch heute gibt es auf Bauernhöfen die sog. Klüterkammer. Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft (1805), erst recht nach der Trennung der Dörfer vom Hof (1815, 1823), entwickeln sich Handwerk und Gewerbe aus kleinen Anfängen. Am 28.01.1824 erscheint erstmals eine Liste aller konzessionierten Handwerker und Gewerbetreibenden im Gut. Die meisten unter ihnen mögen schon Jahre ihrer Beschäftigung nachgegangen sein, doch jetzt wurde diese amtlich sanktioniert und forthin streng geregelt. Der Antrag auf Konzession wurde von der Gutsherrschaft nach Qualifikation und Bedarf geprüft, entsprechend befürwortet oder auch nicht; sodann wurde die Konzession günstigenfalls höheren Orts erteilt.

28.01.1824

Namens Sr. Königl. Majest.

erhält eine der "hier neben angeschlossenen Allerhöchsten Concessionen"

No.12

Für Jürgen Riecken zu Stolpe zur Treibung einer Weißbäckerei

No.14

Gewerbe: Weißbäckerei, "Demselben ist auch von der Königl. Commission eine Concession zur Treibung der Hökerei und Krügerei ertheilt"

Die vielseitig bewirtschaftete Krugstelle in Stolpe scheint von Jürgen Riecken auch künftig als so gewinnbringend angesehen worden zu sein, daß er sich im Jahre 1829 zum Kauf der Stolper Hufenstelle 22 entschloß. Diese hatte der Schmied August Conrad Wüstenberg bereits 1810 käuflich erworben, bevor die anderen Stellen vererbpachtet wurden. Wüstenberg war mit Dorothea Drenckhahn verheiratet gewesen, so daß bei seinem Tode (1825) die Vollhufe von dem Mühlenpächter Detlef August Drenckhahn übernommen wurde.

Die Hufenstelle No. 8 hatte in Stolpe zwischen den heutigen Bauernstellen Steinfeld und Böttiger gelegen, wo sich früher der Schulsportplatz befunden hatte und heute die Bau- u. Möbeltischlerei Adolf Riecken steht. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde sie als Ausbau an die Landstraße verlegt (Bauernstelle Holm).

Wie damals üblich, wurde wegen der möglichen Ansprüche Dritter, diese Angelegenheit "publicirt", je dreimal in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen, dem Altonaer Merkur, dem Preetzer Wochenblatt, in der Bornhöveder Kirche und im Pfeifenkopf!

Am 22.12.1832 verstarb Jürgen Christian Riecken im 57. Lebensjahr. Er hinterließ seinen Nachkommen gewiß ein aufblühendes Anwesen.

**Die Volkszählung von 1835** in Stolpe. N° 46, Hufengebäude, Pfeifenkopf, Stolper Krug :

|                  |    |                                   |
|------------------|----|-----------------------------------|
| Doroth. Riecken  | 55 | Witwe, Besitzerin, Erbpächterin   |
| Johann R.        | 35 | unverh.                           |
| Dorothea         | 20 | unverh.                           |
| Hans             | 17 | unverh.                           |
| Matthias Helmer  | 45 | Bruder der Witwe                  |
| Joh. Mannsfeld   | 61 | Kostgänger (Zimmermeister im Gut) |
| Hans Schlüter    | 29 | Knecht                            |
| Doroth. Krogmann | 19 | Mädchen                           |
| Anna Eggers      | 17 | Mädchen                           |

**Volkszählung 1803 Stolpe - 83. Familie**

|                    |         |       |   |
|--------------------|---------|-------|---|
| Jürgen Riecken     | Mann    | 27 J. | Nationalsoldat                            |
| Dorothea Elisabeth | Frau    | 24 J. | beide zum 1. Mal oo                       |
| Johanna Henriette  | Tochter | 3 J.  | muss heißen: <b>Johann Heinrich, Sohn</b> |

**Volkszählung 1. Febr. 1845 Stolpe Wirtshaus**

Dorothea Riecken Witwe 65 J. Mecklenburg Altenteilerin

Der "Pfeifenkopf", vermutlich zwischen 1804 und 1806 erbaut, wurde bei der Vererbpachtung im Jahre 1823 im Schuld- und Pfandprotokoll nach Größe, Bauweise und Versicherungswert wie folgt aufgeführt:

|                  |  |             |
|------------------|--|-------------|
| A. Wohnhaus      | 10 Fach - Steinwände, Schornstein, Strohdach |             |
| B. Flügel (dazu) | 6 Fach - Steinwände, Strohdach - zusammen    | 1500 Rthlr. |
| C. Backhaus      | 4 Fach - Lehmwände, Schornstein, Strohdach   | 140 Rthlr.  |
| D. Kathe         | 5 Fach - Steinwände, Schornstein, Strohdach  | 400 Rthlr.  |

**LAS Abt 125.3 Nr. 6, 6. Juli 1823**

**causa 36 Klage des Erbpächters Wüstenberg zu Stolpe gegen den Krüger Jürgen Riecken daselbst**

In verbricirter Sache hatte Bkl. unterm gestrigen Dato eine Eingabe gemacht u. gebeten, daß Terminus zur weiteren Verhandlung desselben auf heute angesetzt werde, indem er selbst veranlassen wolle, daß Kläger sich einfinde. Nachdem dies geschehen, reichte Bkl. auch eine andere schriftl. Darstellung ein, welcher er sich von dem H(ernn) Can(onicus) Schlüter aufsetzen lassen, welcher sich ebenfalls eingefunden. Forthin bat er um Aufschiebung der Sache bis weiter.  
in fidem F. Boie Bansmer

**LAS 125.3 Nr. 28**

Nebenbuch zum Schuld- u. Pfandprotocoll für die Untergehörigen der Dörfer Stolpe und Wankendorf

Zwischen dem Herrn Obergerichtsadvocaten Raben in Glückstadt als vom Höchst .... Holsteinisch Lauenburgischen Obergerichte constituirten Curator für die Concursmasse des vormaligen Gerichtshalters Johann Hermann Scheel in Itzehoe an einem Theile und dem Krugwirth Jürgen

Riecken in dem zu dieser Concurssmasse gehörigen Dorfe Stolpe am anderen Theile ist folgender Erbpachtcontract in Gemäßheit der von der zur Regulirung der Scheelschen Concurssmasse Allerhöchst ernannten obergerichtlichen Commission h.d. Pretz den 20. Januar 1823 getroffenen Bestimmungen und Vereinbarungen errichtet und vollzogen worden.

Nr. 1

Es verpachtet cedirt und überläßt besagter Curator der Scheelschen Concurssmasse für diese Masse und für den Nachfolger im Besitze der Dorfschaft Stolpe an den Krugwirt Jürgen Riecken daselbst und dessen Erben die Krugstelle, „Der Pfeifenkopf“ genannt, mit den dabei befindlichen Ländereien an Betrag 25 Tonnen 2 Schipp, schreibe fünf und zwanzig Tonnen zwei Dschipp, welche Größe als richtig angesehen wird, ohne daß eine Nachmessung oder Gewährleistung verlangt werden darf, mit den bei der Stelle befindlichen Gebäuden und allen Gerechtigkeiten überhaupt in dem Zustande, wie dieselbe bisher vom Erbpächter besessen und gegenwärtig vorhanden ist.

Nr. 2

Dagegen verpflichtet sich der Erbpächter für sich und seine Erben für diese ihm in Erbpacht gegebene Stelle einen jährlichen Canon von hundertunddreißig Reichsthalern grob Cour. oder 208 Rbthlr. Silbermünze an den Besitzer des Dorfes Stolpe zu bezahlen, welche Summe in zwei gleichen Terminen Maitag und Weihnachten jedes Jahres abgetragen und von Maitag 1822 an gerechnet von dem Erbpächter dergestalt bezahlt wird, daß derselbe zum ersten Male Weihnachten dieses 1823sten Jahres für ein halbes Jahr den Canon erlegt und demnächst in den folgenden Terminen und also Maitag 1824 zum ersten Male außer den halbjährigen Canon zugleich den vierten Theil der für das Jahr von Maitag 1822 bis dahin 1823 rückständig gebliebenen Erbpacht bezahlt, so daß dieser Rückstand Weihnachten 1825 gänzlich abgetragen wird.

Nr. 3

Der Erbpächter übernimmt die seiner Parcellen nach der angegebenen Tonnenzahl und der Taxation seiner Ländereien zur Grund- und Benutzungssteuer zur Last fallende Hypothekarische Schuld von c.p.u. an die Reichs- oder Nationalbank, so wie auch die Zahlung der jährlichen Zinsen für diese Bankhaft und hat auch sämtliche seit dem 18. April 1816 also à dato des Antritts seiner Stelle rückständig gebliebenen Bankzinsen in den durch das Allerhöchste Patent vom 10. Januar 1823 zum Abtrage dieser Zinsen bestimmten Termin an den Besitzer des Dorfes abzutragen.

Nr. 4

Ueberdies übernimmt auch der Erbpächter die Zahlung aller und jeder auf seiner Stelle nach der angegebenen Tonnenzahl anfallenden Königl. und öffentlichen Abgaben namentlich

a) die ordinäre Contribution, die Grund und Benutzungssteuer, und alles was sonst an landesherrlichen Steuern, Naturallieferungen, Fuhren, Real- und Personallasten bereits ausgeschrieben ist und noch ausgeschrieben wird und contribuiert zu demjenigen, was nach Pflugzahl berechnet wird zu einem Achtel Pflug;

b) die ordinären und extraordinären Kirchenanlagen für eine achtel Kirchenhufe;

c) alle Commünelasten, Armengeld, Schulabgaben und die Kosten der Unterhaltung und Wiederaufbauung der Schulhäuser nach dem genehmigten Stolper Schulregulativ, die Kosten zu der Gerichts- und Polizeiverwaltung auch Criminallasten, die damit verbundenen Fuhren und den Transport und die Bewachung der Gefangenen, Einquartierung und Lieferungen an die Magazine wie solches sich alles bei der allgemeinen Repartition über die gesamte Steuertonnenzahl des Guts Depenau jährlich ergeben wird.

Nr. 5

Namentliche Königl. und öffentliche Abgaben wie auch die jährlich fällig werdenden Bankzinsen hat Erbpächter um Weihnachten jedes Jahres zugleich mit der sodann fälligen halbjährigen Erbpacht an den Besitzer der Dörfer zu bezahlen, und es werden Weihnachten 1823 zum ersten Male diese für das gegenwärtige 1823ste Jahr fällig gewordenen Abgaben und Gefälle bezahlt.

Nr. 6

Der Erbpächter erhält für seine Stelle ein Folium im Schuld- und Pfandprotocolle. Auf diesem Folii wird zuförderst die Forderung der Nationalbank nebst den sonstigen Königl. Abgaben und Gefällen notirt. Demnächst aber wird der an den Besitzer des Dorfes zu erlegende Canon auf demselben

protocollirt, und er haftet für diesen jährlichen Canon und für die Rückstände derselben Erbpachtstelle nächst der Bankhaft und den Abgaben in erster Priorität, wobei auf den jedesmaligen Beschlag als Pertinenz des Immobils anzusehen ist. Es steht dem Erbpächter frei, den Canon abzulösen, in welchem Falle für jede hundert Reichsthaler, welche er an den Besitzer des Dorfes bezahlt, ihm vier Reichsthaler am Canon im Schuld- und Pfandprotocolle abgeschrieben werden. Im Übrigen hat der Erbpächter, wie sich von selbst versteht, freie Disposition über seine Stelle und über sein Folium. Er kann die Stelle an andere verkaufen und auf seinem Folio Obligationen an andere protocollieren lassen usw.

Nr. 7

Der Erbpächter muß sein Gebäude wie bisher in der älteren Kieler adel. Brandgilde versichern lassen, doch die bisherige Brandversicherungssumme derselben ohne Einwilligung des Besitzers des Dorfes nicht herabsetzen und hat das desfällige Brandgildgeld jährlich um Weihnachten an den Besitzer des Dorfes zu entrichten. Bei einem Brandschaden erhält er dasjenige, was die Versicherung mit sich bringt, im übrigen wird ihm nichts vom Besitzer des Dorfes vergütet, sondern es geht alles auf seine Gefahr und Rechnung, was auch bei eintretenden Kriegen, Kriegsüberzügen, Mißwuchs und Hagelschlag der Fall ist, bei deren Eintritt auch kein Erlaß im Canon stattfindet.

Nr. 8

Der Erbpächter ist für sich und seine Nachfolger im Besitze dazu befugt, die Krugwirtschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben, und es darf der Eigner der Dörfer zu seinem Nachtheile keine desfällige Concessionen an andere ertheilen.

Nr. 9

Der Erbpächter muß die ihm angewiesene Strecke der Landstraße bessern und im Stande halten, auch muß er die ihm angewiesene Strecke in der Aue reinigen. In der Jagdzeit muß er auf Verlangen des Besitzers des Dorfes 2 Jagdtage, jedoch nur bei einer Jagd im Bezirke der Dorfschaften Stolpe und Wankendorf leisten. Er ist zur Stolper Mühle und auch zur Stolper Schmiede zwangspflichtig.

Nr. 10

Dem Erbpächter werden jährlich drei Ruthen Torfmoor von dem Besitzer des Dorfes Stolpe auf den Dorfsfeldern angewiesen, und sollte dieses nicht mehr angehen können, so findet ein verhältnismäßiger Erlaß im Canon statt.

Nr. 11

Bei jeder Übertragung der Erbpachtstelle an einen anderen als an einen Descendenten des Erbpächters, wird dem Besitzer des Dorfes eine Recognition von 2 Rthl. Cour oder 3 Rbthl./ Silber bezahlt.

Nr. 12

Die Kosten des gegenwärtigen Erbpachtcontracts, der Protocollation desselben und der Einrichtung des Folii im Schuld und Pfandprotocoll werden von dem Erbpächter einseitig abgegolten.

Nr. 13

Die unterm 18. April 1816 zwischen dem Erbpächter und dem Herrn Canonicus Schlüter in Vollmacht des vormaligen Gerichtshalters Scheel errichteten vorläufigen Erbpachtbedingungen, welche bisher zum Theil zur Richtschnur gedient haben.

Nr. 14

Zur Urkunde alles dessen ist dieser Contract in duplo ausgefertigt, das eine Exemplar von dem Curator der Scheelschen Concurssmasse, das andere aber von dem Erbpächter, vor dem Depenauer Justizariate eigenhändig unterschrieben und gegenseitig ausgewechselt worden.

So geschehen Depenau den 5. Juni 1823

Jürgen Riecken

Daß der Krugwirth Jürgen Riecken vorstehenden Contract, nach dem ihm solcher vorgelesen und erklärt worden, eigenhändig unterzeichnet, bescheinige ich

F. Boie

**LAS Abt 125.3 Nr. 6 Seite 60, Juli 1823**

**Causa 36 Klage des Erbpächters Wüstenberg zu Stolpe gegen den Krüger Jürgen Riecken daselbst.**

In verbricirter Sache hatte Bekl. unterm gestrigen Dato eine Eingabe gemacht u. gebeten, daß Terminus zur weiteren Verhandlung desselben auf heute angesetzt werde, indem er selbst veranlassen wolle, daß Klgr. sich einfinde. Nachdem dies geschehen, reichte Bkl. auch eine andere schriftl. Darstellung ein, welcher er sich von dem H(ernn) Can(onicus) Schlüter aufsetzen lassen, welcher sich ebenfalls eingefunden.

Forthin bat er um Aufschiebung der Sache bis weiter.

In fidem F. Boie Bansmer

Der "Pfeifenkopf" wurde 1853 wiederum nach der Anzahl und Größe seiner Gebäude wie nach den Versicherungswerten im Schuld- und Pfandprotokoll aufgeführt:

|  |           |                             |
|--|-----------|-----------------------------|
| A. Wohnhaus -                          | 17 Fach - | 112 x 43 Fuß - 2 500 Rthlr. |
| B. Scheune - in A enthaltener Flügel ? |           |                             |
| C. Backhaus -                          | Fach -    | 23 x 19 Fuß - 110 Rthlr.    |
| D. Kathe -                             | Fach -    | 36 x 28 Fuß - 400 Rthlr.    |
| E. Wagenremise -                       | 6 Fach -  | 44 x 28 Fuß - 180 Rthlr.    |
| F. Schweinekoben -                     | Fach -    | 42 x 12 Fuß - 150 Rthlr.    |

**ad causam 36 vid pag 60**

Es erschienen der Schmied u. Hufner Aug. Wüstenberg u. der Krugwirt Jürgen Riecken aus Stolpe u. zeigten an, daß sie für sich u. ihre Erben folgendermaßen über diese Wegstreitigkeit verglichen hätten.

1. Der Schmied u. Hufner Aug. Wüstenberg wolle für sich und seine Nachfolger in dem Besitze seiner zu Stolpe gehörigen Hufe zu ewigen Tagen verbunden sein, dem Erbpächter u. Krugwirth Jürgen Riecken in Stolpe u. dessen Nachfolgern die freie u. ungehinderte Fahrt über die zu seiner Vollenhufe gehörigen an der Stolper Aue belegenen Wisch nach des Krugwirths Jürgen Riecken daselbst belegenen Wisch jederzeit zugestatten und demselben zu dem Ende einen Weg von 9 Fuß Breite einzuräumen.

2. Jürgen Riecken verpflichtet sich dagegen für sich und seine Nachfolger den vorbedachten Weg jederzeit auf seine alleinigen Kosten zu unterhalten, wogegen

3. das vorderste Heckthor nebst den Stützen des Heckthores zu diesem Wege auf gemeinschaftliche Kosten unterhalten werden soll und ist beiden Theilen auf Verlangen ein Extract dieses Protocolls ertheilt worden.

Actum ut Supra

in fidem

Witthöft Bansmer

**Pfeifenkopf - 16. Januar 1815**

Die Pacht des Krügers in Stolpe beträgt jährlich 40 Rthlr. S.H.C. Er erhält 1 Faden Buchenkluftholz, 4 Fuder Buschholz, außerdem 1 Fuder Kluftholz für Bezahlung des zu 3 Rthlr. festgesetzten Preises.

**Pfeifenkopf - März 1815**

Der Krüger und Fischer hatten zusammen 41 Tonnen 6 Scheffel Land gepachtet. Die Krugstelle ist versichert zu 1200 Rthlr. S.H.C. Dem Krüger Jürgen Riecken wurden in Pacht gegeben bis Maitag 1826 25 Tonnen 2 ½ Scheffel Land, 1 Kuh, 4 Tonnen Roggensaat, 2 Tonnen Buchweizen, 8 Tonnen Hafer. Die Pacht je Tonne beträgt bis Maitag 1813 3 Rthlr. nachher 3 Rthlr. 16 ßl S.H.C. Der Krugpächter erhält jährlich eine Quadrat-Ruthe Moor zum Torfstich.

**5. Juni 1823**

Mit dem Besitz der Stelle ist die ausschließliche Befugnis verbunden, Krugwirtschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben. Er ist dagegen zur Stolper Mühle zwangspflichtig. An Abgaben hat der Erbpächter zu bezahlen: 1825 hatten betragen

- die ordinäre Contribution, 4 rThl. 24 ß Cour
- die Grund- und Gebäudesteuer, 3 rThl. 24 ß Cour
- Zinsen an die Nationalbank, 5 rThl. 16 ß Cour
- was folgt an landesherrlichen Steuern, 2 rThl. 4 ß Cour
- Naturallieferungen, Real- und Personallasten,
- Schulabgaben nach den erlassenen Bestimmungen des Contractes,
- Beitrag zu den Kosten der Gerichts- und Polizeiverwaltung, Armenpflege,

Zu dieser Stelle gehören laut Erbpachtcontract vom 5. Juni 1823 25 Tonnen 2 Schipp. Nachbarbenannte zu derselben gehörigen Gebäude, welche in der adel. Brandkasse versichert waren, sind im Jahre 1824 laut Bescheinigung des Direktors und der Vorsteher der adel. Brandgilde aufs Neue taxirt:

Ein Wohnhaus von 10 Fach mit Steinwänden, Schornstein und Strohdach ein Flügel von 6 Fach mit Steinwänden und Strohdach, beides zu 1500 rThl., ein Backhaus, 4 Fach mit Lehmwänden, Schornstein und Strohdach zu 140 rThl., eine Kathe von 5 Fach mit Steinwänden, Schornstein u. Strohdach zu 400 rThl.

Die Gebäude der Stelle waren laut Gutsobrigkeitl. Actastatus vom 12. Mai 1853 nachstehender maßen versichert:

|                   |         |            |            |               |
|-------------------|---------|------------|------------|---------------|
| Wohnhaus von      | 17 Fach | lang 112 F | breit 43 F | zu 2500 rThl. |
| Backhaus von      | 4 Fach  | lang 23 F  | breit 19 F | zu 110 rThl.  |
| Kathe von         | 5 Fach  | lang 36 F  | breit 30 F | zu 400 rThl.  |
| Wagenremise von   | 5 Fach  | lang 44 F  | breit 20 F | zu 180 rThl.  |
| Schweinekoben von | 6 Fach  | lang 44 F  | breit 12 F | zu 150 rThl.  |

Zusatz der adeligen Brandgilde vom 8. Mai 1875 die Gebäude sind nunmehr versichert:

|           |            |
|-----------|------------|
| Wohnhaus  | zu 22000 M |
| Scheune   | zu 6000 M  |
| Waschhaus | zu 1800 M  |
| Kathe     | zu 3600 M  |
| Kegelbahn | zu 600 M   |

**1826**

**Der Krugwirt hatte 28 Tonnen 2 Schipp Land, die Pacht des Krugwirts Riecken betrug 130 Rthlr.**

Aus Mikrofilm Gutsarchiv Depenau im Landesarchiv Schleswig,  
Grundstückskauf 1829

Den Fußsteig über die Koppel Jungrühmskamp, dessen sich die Stolper von alters her bedienen, muß Käufer fernerhin bestehen lassen.

Kund und zu wissen sey hiermit allen und jedem, daß unterm heutigen Dato in Gemäßheit einer unterm 8. April d. 1. Jahres abgeschlossenen Verkaufs ..... zwischen dem Mühlenpächter Detlev August Drenckhahn zur Depenauer Mühle als Verkäufer an einem und dem Krüger Jürgen Riecken zu Stolpe als Käufer am anderen Theile nachstehender Verkaufs- und Kaufcontract abgeschlossen und vollzogen worden.

§ 1

Es verkauft und überläßt Verkäufer an den Käufer die ihm angehörige früher von dem Schmied Wüstenberg besessene, zur Dorfschaft Stolpe gehörige, im Schuld- u. Pfandprotocolle für die Untergehörigen des adel. Gutes Depenau neben dem Folio für die Dorfschaft Stolpe unter No. 4 bezeichnete Stelle, in gleichen die unter den Stolper Erbpachtstellen unter No. 24 aufgeführte mit einem besonderen Folio im Schuld- und Pfandprotocolle versehene Stelle Jungrühmskamp, sowie beide in ihren Scheiden und Grenzen belegenen, mit den zur Zeit auf selbigen vorhandenen Gebäuden und willigt darin, daß dem Käufer beide Grundstücke im Schuld- und Pfandprotocolle zugeschrieben werden mögen.

§ 2

Für die Landmaße beider Stellen, so wie solche in früheren Contracten angegeben worden, wird jedoch keine Gewähr geleistet.

§ 3

Jedem Verkaufe sind die auf der Stolper Stelle befindlichen Inventariestücke mit begriffen.

§ 4

Da Käufer sowohl letztere als auch die beiden Grundstücke nebst Zubehör zu seiner Zufriedenheit überliefert erhalten, quittiert er dafür in bündigster Form rechtens.

§ 5

Da Verkäufer der in der Verkaufs..... übernommenen Verbindlichkeit dem Käufer ein gereinigtes Professionsprotocoll zu liefern nachgekommen, auch dem Käufer die auf beide Stellen Bezug habenden Documente ausgeliefert, erklärt Letzterer sich auch rücksichtlich dieser Punkte für zufrieden gestellt.

§ 6

Verkäufer quittiert seinerseits für den richtigen Empfang von 125 Rthlr., schreibe Einhundertfünfundzwanzig Reichsthaler Hamburger Cour., welche als Kaufgeld für die Stelle Jungrühmskamp bestimmt worden und 200 Rthlr., schreibe Zweihundert Reichsthaler Hamb. Cour., welche ihm durch den Schullehrer Hausschild für den Kauf zu seiner Zufriedenheit ausbezahlt worden.

§ 7

Das Kaufgeld für die Stolper Stelle ist zu 4800 Rthlr., schreibe Viertausend Achthundert Reichsthaler Hamburger Courant, behandelt, wovon Käufer in ..... Tr. Reg. 1830 den Betrag von 300 Rthlr., schreibe Dreihundert Reichsthaler Hamb. Cour., als ..... liquide Schuld zu berichtigen sich anheischig macht. Über den Rest hat derselbe 3 mit vier Procent zu verzinsende landesübliche Obligationen, von denen zwey auf 1000 Rthlr., schreibe Eintausend Reichsthaler Hamb. Cour., die Dritte auf 1500 Rthlr., schreibe Eintausend Fünfhundert Reichsthaler Hamb. Cour., lauten ausgestellt, in deren Protocollation auf dem Folio der Stolper Stelle er, sobald als ihm solche zugeschrieben sein wird, willigt, wogegen Verkäufer sich verbindlich macht, nach dereinstigen Kündigung einer oder der anderen dieser Verschreibungen mit Ausbezahlung der 2ten, 3ten demnächst erst nach Verkauf eines halben Jahres zu verlangen. Eine vierte auf 800 Rthlr., schreibe Achthundert Reichsthaler hamb. Cour., verspricht Käufer auf der ihm angehörigen Stolper Stelle, genannt Zum Pfeifenkopf, in erster Priorität nächst dem herrschaftlichen Canon protocollieren zu lassen. Desgleichen übernimmt Käufer das in gedachter Stelle adicirte Protocollat von 500 Rthlr., schreibe Fünfhundert Reichsthaler Hamb. Cour., nach Maßgabe der darüber ausgestellten Obligation, welche er als seine Schuld anerkennt.

Ebenfalls macht er sich anheischig, für die gleichfalls auf der Stelle protocollirten Altheilsprästationen an die Witwe Wüstenberg, vom Maitag 1829 an gerechnet, herzukommen, wogegen die gleichfalls in dem Extracte zwischen dem Verkäufer und den Wüstenbergschen Erben vom 25sten März 1829 ..... von ersterer übernommener Verbindlichkeit zur Zahlung von fünfzehn Reichsthalern Hamburger Courant eine vom Verkäufer Drenckhan zu tragende Last bleibt.

§ 8

Der Fußsteig über die Koppel Jungrühmskamp, dessen sich die Stolper von alters her bedient, muß Käufer fernerhin bestehen lassen.

§ 9

Alle auf den beiden verkauften Stellen ruhenden Lasten trägt Käufer vom 1. März 1829 an, jedoch mit Ausschluß des für den Jungrühmskamp zu zahlenden am gedachten Tage fällig gewordenen Canons.

§ 10

Die durch die Ausfertigung dieses Contracts erwachsenden Kosten trägt Käufer einseitig sowie die Gebühr für Umschreibung der Stellen, Verkäufer dagegen Proclamskosten.

§ 11

Die Berichtigung der 1/2 p.c. Steuer übernehmen beide Contrahenten halbschiedlich. Schließlich geloben beide Contrahenten, allen in vorstehenden Paragraphen niedergeschriebenen Verabredungen pünktlich und sonder Gefährde nachzukommen, indem sie allen wider denselben vorzuschützensenden Einreden auf das Feierlichste entsagen, namentlich aber der Einrede der Furcht, des Zwanges, der Einrede der Verletzung über die Hälfte, sowie der Einrede, daß ein allgemeiner Verzicht nicht binde, wenn kein besonderer vorhergegangen.

Dessen zu mehrerer Urkunde, sind von diesem Contracte zwey gleichlautende Exemplare ausgefertigt, von beiden Theilen unterschrieben und gegen einander ausgewechselt worden.

So geschehen Depenau - Mühle, d. 9. Dec. 1829

Detl. Aug. Drenckhan

### Professionsprotocoll

Betreffend die in Anleitung eines von dem Mühlenpächter Detl. Aug. Drenckhan zur Depenauer Mühle über seine an den Schullehrer Hinr. Fr. Hausschildt zu Nettelsee verkaufte in Stolpe belegene Erbpachtstelle sowie die Fol. 24 aufgeführte Stelle, genannt Jungrühmsstelle, extrahirten Proclams beschafften Angaben.

Das Proclam läuft am 18ten März 1829 als dem Tage, wo solcher zuletzt publicirt worden, anrechnet, am 11ten Aug 1829 ab.

Nachdem auf Ansprechen des Mühlenpächters Detlev August Drenckhan zur Depenauer Mühle über seine zu Stolpe belegene Erbpachtstelle, so wie die Fol. 24 aufgeführte Stelle, genannt Jungrühmskamp, nachstehendes Proclam erlassen worden.

Auf Anzeige des Mühlenpächters Detlev August Drenckhan zur Depenauer Mühle, daß er seine früher von den Erben des verstorbenen Schmidt Wüstenberg besessene Stolper Erbpachtstelle cum pert und die mit einem besonderen Fol. im Schuld- und Pfandprotocolle versehenen Koppel, genannt Jungrühmskamp wieder verkauft und seinem Käufer ein von dinglichen Ansprüchen befreites Folium zu liefern versprochen worden, alle diejenigen, welche sowohl an die benannte unter No. 4 im Schuld- und Pfandprotocolle aufgeführte Stolper Erbpachtstelle als auch dem im Schuld- u. Pfandprotocolle aufgeführten Jungrühmskamp dingliche Ansprüche zu haben glauben und nicht durch Protocollation von der Verbindlichkeit sich anzugeben befreit, sind hierdurch aufgefordert und angewiesen, sich innerhalb der Frist von 12 Wochen bei dem im Depenauer Justitiare zu eröffnen, dem Professionsprotocolle, bei Strafe der Prä..... zu melden.

Kiel, im Justitiariate des adel. Guts Depenau, den 8. April 1829

F. Boie

...und in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen am 27sten April, 4ten u. 18ten May 1829, dem Altonaer Merkur am 27sten April und 4ten u. 18ten May 1829, dem Preetzer Wochenblatt am 25sten April, 2ten u. 9ten May 1829 und in der Kirche zu Bornhöved zu dreyen Malen, sowie im Pfeifenkopf publiciert, sind darauf überall keine Angaben beschafft worden.

Kiel, im Justitiariate des adel. Guts Depenau, den August 1829

F. Boie

123.3. Nr. 11, S. 267

Geschehen zu Depenau, den 27. Januar 1843

In Gegenwart der Beisitzer, Halbhufter Hinrich Riecken zu Kielerkamp und Friedrich Löhndorf daselbst.

**Causa 2 Erbtheilung über Nachlaß des Erbpächters Jürgen Riecken zum Pfeifenkopf**

Ward der in dieser Theilungssache ..... in Betracht kommenden ..... von den Erben

1. Wwe. Dorothea Riecken, cum cur.
2. Joh. Hinr. Riecken
3. Magd. Cathr. Hansen, cum cur. Mar
4. Hans Christ. Riecken

eigenhändig unterschrieben und wurden darauf die Rieckenschen Erben in Anleitung der Übereinkunft unter No. 4 der Acten und der daselbst gemachten Angabe über den Belauf der Masse mit 40 Rbth. zur Halbprocentsteuer notirt, auch ihnen die Berichtigung derselben binnen 3-monatlicher Frist aufgegeben.

pro Cent Steuer berichtigt am 11. October 1843

F. Boie

**LAS 123.3 Nr.13, S. 23 ff**

16.Juli 1845

Causa 40 Erbtheilung über den Nachlaß der Wittwe Dorothea Riecken geb. Hellmers zu Stolpe (Pfeifenkopf)

In dieser Erbth.-Sache sistierten sich am heutigen Gerichtstage

1. der Schmidt Hansen als Curator seiner Ehefrau Magdal. geb. Riecken,
2. die Witwe Christine Charl. Frederika Riecken von Rehorst cum cur dem  $\frac{3}{4}$  Hufner Hinrich Wittern daselbst, welcher sich durch ein mit dem prod bezeichnete ihm unterm 12. Dez d. J. vom Reinfelder Amthause ertheiltes Curatorium als Curator und Assistent legitimirt. Sie bemerkte, fünf noch lebende Kinder mit ihrem ersten Ehemann Asmus Friedr. Riecken erzeugt zu haben.

Den Comparenten ward das aufgenommene Inventar mitgeteilt.

Comparent Hansen erklärte für seine Ehefrau, kein Bedenken zu sagen, die Masse anzutreten, auch behielt sich Mitcomparent Riecken deswegen eine Erklärung vor.

.....

verkauft sondern taxirt zu sehen, und stimmte demselben cum cur. et assist bei, und ward darauf beschlossen, einen Termin zur Taxation der zur Masse gehörigen Effecten anzuberaumen.

Comparentin Wittwe Riecken machte als prod. Acta den Mitcomparenten Hansen namhaft. F. Boie, J. W. Reimers

**Ad causam 40 (pag. 23)**

In dieser Sache erschien der Gastwirt Ivens von der Ihlkate qua. Cur. Mar. Und bat, daß vorläufig noch nicht zur Taxation der zur Verlassenschaft gehörigen Effecten geschritten werden möchte, und ward dieser Bitte deferirt.

F. Boie und J. W. Reimer

**Ad causam 40**

Kiel, den 4. August 1845

Erschien in dieser Erbtheilungssache die benannten, Gastwirth Johann Riecken, dessen Bruder, der Hufner Hans Chris. Riecken, desgleichen der Gastwirth Ivens von Ihlkate als ehel. Curator seiner Ehefrau Dorothea Catharina geb. Riecken und gaben die Erklärung ab, daß auch sie die Masse anzutreten kein Bedenken tragen. Mit selbigen hatte sich auch deren Schwager, der Schmidt Hansen wiederum eingefunden.

Von Seiten des Gastwirths Riecken wurde ....., daß protocollirte Obligatios seines weil. Bruders Asmus Friedr. Riecken zu Rehorst .....1840 auf 370 Rthlr C.....selbigen dato, laut dessen gedachter Riecken sich anheischig gemacht, der Erblasserin jährlich 32 Rth. zu bezahlen.

Zur Anleitung selbiger ward bemerkt, daß nachdem der ..... Riecken der Erblasserin dieselbige versprochene Pension überall nicht ausbezahlt, selbige nunmehr ungefähr 108 32 aus der Masse desselben an die Erblasserin zu bezahlen sein werde.

..... der Comparenten waren auch die Zinsen der auf .....laufenden Obligation gänzlich unberichtigt geblieben, wobei davon Geneigtheit ausgesprochen ward, sich dieserwegen mit den Asmus Friedr. Riecken'schen Erben auseinander zu setzen, insofern Erblasserin geäußert haben soll, ihre Rechte wegen dieser Zinsen gegen ihren Sohn zu Rehorst nicht geltend machen zu wollen. Es ward beschlossen, einen Termin zu ferneren Beschlußnahmen anzuberaumen, und zu diesem auch die Witwe Riecken zu Rehorst cum cur. et assist. vorzuladen. Von Seiten des Comparenten Hans Christ. Riecken ward danach bemerkt, daß er gegen die Erblasserin mit keinem Altentheils.... in Rückstand, von Seiten des Gastwirths Riecken, daß er die an seine Mutter zu zahlenden 35 % ..... bis zum Todestag derselben nicht berichtet, auch derselbe sich..... Mobilien-Nachlasses bis weiter ausgesetzt werden möge.

**Ad Causam 40**

unterzeichneten Comparenten Hans Chr. Riecken und die Ehefrau Hansen cum cur. mar. den Acta unter [13] beigefügten Erbtheilungs..... und wurden ersterem die ihm nach Abzug von 134 Mark C. 3 Schillingen Auctionskosten dannach beikommenden 14 Mark Cour. 13 3/4 Schillinge sowie letzterer nach Abzug ehelicher Restanten von 56 Mark 10 Schill. annach beikommende 95 Mark 6 3/4 Schillinge baar ausgezahlt, für den Empfang sie quitirten.

VGE

**LAS 125.3 16. Februar 1833**

**Nachlaß des Krügers Jürgen Hinrich Riecken,**

Da mein bisheriger Ehemann Jürgen Hinrich Riecken am 22ten Decbr. 1832 mit Tode abgegangen, so zeige ich hiermit verordnungsmäßig, bei Verlust der Ehre und des guten Leumunds und unter dem Erbintem, meine Angabe, wenn solches verlangt wird, zu beeidigen, an, daß der Nachlaß desselben aus folgendem besteht

|                                      |         |                           |
|--------------------------------------|---------|---------------------------|
| A.                                   |         | D. Landwirthschaftsgeräth |
| Geld                                 |         |                           |
| 300 Rth.                             |         | 1 Kührwagen               |
|                                      |         | 2 - 6 5 Bauwagen          |
| B. Immobilien                        |         | 7 - 9 3 Schlitten         |
|                                      |         | 10 - 13 4 Pflüge          |
| 1. Die Landstelle Pfeifenkopf mit    |         | 9 Eggen                   |
| Wohnhaus, Scheune und Backhaus       | 14 - 22 | 6 Paar Pferdegeschirre    |
| 2. Eine dazu gehörige Kate           | 23 - 28 | 1 Sattel                  |
| 3. Eine Erbpachtstelle in Stolpe mit | 29      | 3 Spaden                  |
| Wohnhaus, Scheune und Backhaus       | 30 - 32 | 6 Schaufeln               |
| 4. Eine Kathe bei dem Pfeifenkopf    | 33 - 38 | 6 Mistgabeln              |
|                                      | 39 - 44 | 8 Heugabeln               |
| C. Vieh                              | 45 - 52 | 12 Harken                 |
| 1 - 6 6 Pferde                       | 53 - 64 | 4 Sensen                  |
| 7 1 Füllen                           | 65 - 68 | 6 Dreschflegel            |
| 8 - 28 21 Kühe                       | 69 - 74 | 2 Schubkarren             |
| 29 - 33 5 Starken                    | 75 - 76 | 1 Tragbahre               |
| 34 - 42 9 Schafe                     | 77      | 3 Häckselladen            |
| 43 - 49 7 Schweine                   | 78 - 80 | 6 Siebe                   |
| 50 - 53 4 Gänse                      | 81 - 86 | 3 Äxte                    |
| 54 - 63 10 Hühner                    | 87 - 89 | 5 Beile                   |
|                                      | 90 - 94 |                           |

## Familie Jürgen Christian Riecken, 1776 - 1832

|          |                   |           |                     |
|----------|-------------------|-----------|---------------------|
| 95 - 96  | 2 Keile           | 37 - 48   | 12 Tische           |
| 97       | 1 Hacke           | 49 - 50   | 2 Sopha             |
| 98 - 99  | 2 Dornreißer      | 51 - 53   | 3 Bänke             |
| 100 - 3  | 4 Kartoffelhäufel | 54 - 95   | 42 Stühle           |
| 104 - 5  | 2 Sägen           | 96 - 98   | 3 Nähkasten         |
| 106      | 1 Torfspaden      | 99        | 1 Tobakskasten      |
| 107 - 8  | 2 Schneidebänke   | 100 - 101 | 2 Vogelbauer        |
| 109 - 11 | 3 Zugmesser       | 102       | 1 Barometer         |
| 112 - 14 | 3 Bohrer          | 103 - 114 | 12 Kupfer in Rahmen |

### E Kleidungsstücke

|         |                           |
|---------|---------------------------|
| 1 - 6   | 6 Röcke                   |
| 7 - 13  | 6 Westen                  |
| 14 - 15 | 2 Unterjacken             |
| 16 - 23 | 8 Hosen                   |
| 24 - 25 | 2 Unterhemden             |
| 26 - 27 | 2 Mäntel                  |
| 28 - 39 | 12 Paar Strümpfe          |
| 40 - 43 | 4 Tücher                  |
| 44 - 61 | 12 Hemden                 |
| 62 - 63 | 2 Hüte                    |
| 64 - 65 | 2 Mützen                  |
| 66 - 69 | 4 Paar Stiefeln           |
| 70      | 1 Paar silberne Schnallen |
| 71      | 1 Barbiergeschirr         |

### F. Bett- und Leinenzug

|           |                           |
|-----------|---------------------------|
| 1 - 16    | 6 Betten                  |
| 17 - 46   | 30 flächserne Bettlaken   |
| 47 - 88   | 42 heden dto.             |
| 89 - 130  | 42 Kissenüberzüge         |
| 131 - 178 | 48 Tischlaken             |
| 179 - 226 | 48 Servietten             |
| 227 - 298 | 72 Handtücher             |
| 299       | 90 Ellen flächsern Leinen |
| 300       | 60 Ellen dto              |
| 301       | 50 Ellen heeden Leinen    |
| 302       | 50 Ellen Drell            |
| 303 - 308 | 6 Fenstergardinen         |
| 309 - 358 | 50 Säcke                  |

### G. Mobilien

|         |                |
|---------|----------------|
| 1 - 8   | 8 Koffer       |
| 9 - 13  | 5 Kommoden     |
| 14 - 17 | 4 Schränke     |
| 18 - 19 | 2 Wanduhren    |
| 20      | 1 Taschenuhr   |
| 21 - 31 | 11 Bettstellen |
| 32 - 36 | 5 Spiegeln     |

### H. Haus-, Küchengerät

|           |                            |
|-----------|----------------------------|
| 1 - 10    | 10 Grapen                  |
| 11 - 23   | 13 Kessel                  |
| 24 - 27   | 4 Kasserollen              |
| 28 - 33   | 6 Theekessel               |
| 34 - 47   | 12 Kaffekannen             |
| 48 - 54   | 7 kupferne Töpfe           |
| 55        | 1 massives Milchsieb       |
| 56 - 57   | 2 Durchschläge             |
| 58 - 61   | 4 zinnene Kannen           |
| 62 - 64   | 3 Schaumkellen             |
| 65 - 66   | 2 Wasserkellen             |
| 67        | 1 Feuerhaken               |
| 68 - 69   | 2 massive Reiben           |
| 70 - 71   | 2 Mörser                   |
| 72 - 73   | 2 Puddingformen            |
| 74        | 1 Form                     |
| 75 - 78   | 4 Pfannen                  |
| 79        | 1 Rost                     |
| 80 - 83   | 4 eiserne Dreifüße         |
| 84        | 1 zinnene Terrine          |
| 85 - 90   | 6 zinn. Schüsseln          |
| 91 - 96   | 6 zinn. Teller             |
| 97 - 100  | 4 zinn. Schalen            |
| 101 - 114 | 14 Leuchter                |
| 115 - 119 | 5 Lampen                   |
| 120 - 122 | 3 Feuerzangen              |
| 123 - 124 | 2 Feuerschaufeln           |
| 125       | 1 Feuerstülpe              |
| 126 - 128 | 3 Dutzend Messer u. Gabeln |
| 129 - 136 | 8 silberne Eßlöffel        |
| 137 - 148 | 12 dto Theelöffel          |
| 149       | 1 dto Zuckerzange          |
| 150 - 161 | 12 Theelöffel              |
| 162 - 163 | 2 Zuckerzangen             |
| 164 - 166 | 3 Theetöpfe                |
| 167 - 172 | 6 Milchtöpfe               |
| 173 - 202 | 30 P. Theetassen           |
| 203 - 6   | 4 Zuckerdosen              |
| 207 - 218 | 12 Gewürzschalen           |
| 219 - 254 | 36 Schüsseln               |

## Familie Jürgen Christian Riecken, 1776 - 1832

|           |                 |   |                               |
|-----------|-----------------|---|-------------------------------|
| 255 - 302 | 48 Teller       | 581                                       | 1 Handrolle                   |
| 303 - 314 | 12 Schalen      | 582 - 3                                   | 2 Plätteisen                  |
| 315 - 338 | 24 Töpfe        | 584                                       | 1 Wegschale                   |
| 339 - 350 | 12 Krüge        |   |                               |
| 351 - 398 | 48 Boutailen    | G. K o r n                                |                               |
| 399 - 494 | 96 Gläser       | 1   | 8 Tonnen Weizen               |
| 495 - 198 | 4 Tonnen        | 2   | 10 Tonnen Roggen              |
| 499 - 501 | 3 Beuchtonnen   | 3   | 20 Tonnen Buchweizen          |
| 502 - 4   | 3 Waschbaljen   | 4   | 10 Tonnen Gerste              |
| 505 - 6   | 2 Handbutten    | 5   | 2 Tonnen Erbsen               |
| 507 - 8   | 2 Futtereimer   | 6   | 10 Tonnen Hafer               |
| 509 - 512 | 4 Futtertonnen  |   |                               |
| 513 - 520 | 8 Wassereimer   | H. W a r e n                              |                               |
| 521 - 524 | 4 Wasserträger  | 1   | 100 Pfd. Kaffee               |
| 525 - 527 | 3 Mehlstennen   | 2   | 50 Pfd. Zucker                |
| 528 - 529 | 2 Butterfaße    | 3   | 100 Pfd. Candies              |
| 530 - 536 | 6 Milcheimer    | 4   | 100 Pfd. Reis                 |
| 537 - 543 | 7 Milchstennen  | 5   | 200 Pfd. Tobak                |
| 544 - 553 | 10 Milchbutten  | 6   | 100 Pfd. Pflaumen             |
| 554 - 558 | 5 Backtröge     | 7   | 100 Pfd. Rosinen u. Corinthen |
| 559 - 560 | 2 Buttertröge   | 8   | 50 Pfd. Gewürz                |
| 561 - 564 | 4 Flachsbrechen | 9   | 200 Pfd. Syrich (?)           |
| 565 - 566 | 2 Schwingfüße   | 10  | 1 Tonne Thee                  |
| 567       | 1 Hechelstuhl   | 11  | 1/2 Tonne Seife               |
| 568 - 569 | 2 Hecheln       | 12  | 2 Tonnen Essig                |
| 570 - 573 | 4 Spinnräder    |   |                               |
| 574 - 576 | 3 Haspeln       | Ellenwaren, Band, Zwirn etc. für 50 Rthl. |                               |
| 577 - 578 | 2 Garnwinden    | Pfeifenkopf, 16ten Februar 1833           |                               |
| 579       | 1 Kratzbank     |   |                               |
| 580       | 1 Zeugrolle     | gez. Dorothea Riecken                     |                               |

### **LAS Abt. 125.3 Nr. 52 Appunctuation**

Eines Ausgleichs der Erben des verstorbenen Gastwirts Jürgen Riecken zum Pfeifenkopf in betreff der Theilung des Nachlasses derselben.

Der Nachlaß des Gastwirts Jürgen Riecken besteht aus der Erbpachtstelle Pfeifenkopf und der im Dorfe sub. N. belegenen Hufe, nebst Inventarien, Mobilien und Waarenvorräten.

Die Erben sind die nachgelassenen Wittve Dorothea Riecken und fünf Kinder: 1. Johann, 2. Asmus, 3. Hans, 4. Magdalena verheiratete Hansen, verwittwete Suhr, und 5. Dorothea, verheiratete Ivens.

1

Der älteste Sohn, Johann, erhält die Erbpacht- und Krugstelle Pfeifenkopf mit den dazugehörigen Ländereien und Gebäuden, als Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Ställen und einer Kathe, nebst vollständigem Inventario, Mobilien nach dem Willen der Mutter, Waarenlager zum vollen Eigenthum, so wie allen daran haftenden Rechten und Privilegien.

2

Johann Riecken übernimmt zugleich mit der benannten Stelle alle darauf und daran haftenden Schulden und Forderungen, sowohl protocollirte als nicht protocollirte, sie mögen Namen haben, welche sie wollen.

3

Gibt an seine Mutter Dorothea Riecken, eine zu protocollierende Obligation von 1450 Rthr. Courant oder 2310 Reichsbankthaler Silbermünze, welche Summe, solange die Mutter lebt, von beiden Seiten aufkündbar im Pfeifenkopf stehen bleibt, und mit 3 ½ Prozent verzinst wird; die Zinsen fangen mit dem 1. Mai 1842 zu laufen an, und werden halbjährig zu Martini und ersten Mai an die Wittve gezahlt.

4

Der Besitzer des Pfeifenkopfes zahlt jeden ersten Mai, und zwar am ersten Mai 1843 zum ersten Male, die Summe von 10 Rthlr Courant oder 16 Rbthaler Silber, an die Wittve Riecken, als ein Beitrag zum Altentheil.

5

Ferner zahlt er an seinen Bruder Asmus Riecken und jede seiner Schwestern, Magdalena, verheiratete Hansen, und Dorothea, verheiratete Ivens, die Summe von 500 Reichsthaler Courant oder 800 Reichsbankthaler Silber, welche Summen nach vorhergegangener halbjährlicher Kündigung, die beiden Theile fest steht, ausbezahlt werden müssen, solange sie aber in der Stelle stehen, mit 3 ½ Prozent verzinst werden müssen. Die Zinsen werden vom 1. Mai 1842 an gerechnet.

6

Der Bruder Asmus hat seine 500 Rthaler Courant, so wie die Schwestern Dorothea 200 Rthaler Cour. bereits empfangen, und quittieren hiermit über diese Summen.

7

Stirbt die Mutter, so gehen zu den oben angeführten 1450 Reichsthaler Cour. oder 2320 Reichsbankthaler Silber, so wie zu dem etwaigen sonstigen Nachlaß die fünf Geschwister zu gleichen Theilen.

8

Die Hufenstelle in Stolpe behält die Wittve für sich, solange sie lebt, oder solange sie will, und geht sie dann auf den jüngsten Sohn, Hans, mit vollem Inventar, aber auch mit allen daran haftenden Schulden und Forderungen, sie mögen heißen wie sie wollen, protocolliert oder nicht protocolliert seyn.

9

Der Besitzer der Hufe zahlt an Wittve Riecken ein jährliches Altentheil, bestehend in:  
Weide für 2 Kühe und 1 Schaf und Lämmer,

|     |                   |       |                               |
|-----|-------------------|-------|-------------------------------|
| 400 | Pfund Heu         | 4     | Tonnen Gerste, Aussaat von ei |
| 200 | Pfund Haferstroh  |       | nem ...                       |
| 200 | Pfund Rockenstroh | 10000 | Soden Torf und                |
| 4   | Tonnen Rocken     | 4     | Fuder Busch                   |
| 2   | Tonnen Buchweizen |       |                               |

Die zur Hufe gehörende, beim Pfeifenkopf liegende Kathe nebst dazugehörendem Garten, bleibt der Wittve für ihre Lebenszeit, und fällt dann an die Hufe zurück.

10

Der jüngste Sohn, Hans, erhält, wenn nicht bereits früher, so nach dem Tode der Mutter, aus dem Nachlass derselben, ohne ihm dies sonst an seinem Erbtheil zu kürzen:

|                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| 4 vollständige Betten | 2 Tische         |
| 12 Bettlaken          | 1 Spiegel und    |
| 6 Kissenbühren        | 1 Kleiderschrank |
| 6 Tischlaken          |                  |
| 12 Handtücher         |                  |
| 1 Kommode             |                  |
| 1 Koffer              |                  |
| 6 Stühle              |                  |

Pfeifenkopf den 6. Juni 1842

für die Echtheit der Unterschriften der Wittve Dorothea Riecken  
des Claus Fr. Theeden, des Claus Friedrich Riecken als Curator Johann Hr. Riecken, die  
Magdalena Hansen, des Joh. Hinr. Riecken Nicolaus Hansen, des Hans Chr. Riecken  
Magdalena Hansen Nicolaus Fried. Hansen Pasche Hans Christian Riecken

**Quelle: LAS Abt. 125.3 Nr. 52**

Nachdem der Erbpächter und Gastwirth, Jürgen Riecken am 23ten December 1834 mit dem Tode abgegangen und dessen hinterlassene Wittve zeither mit den mit selbigem erzeugten Kindern in ungetheilten Gütern geblieben, solche mittellß sämmtliche die Jahre der Mündigkeit erreicht und sämmtliche Erbinteressenten nunmehr zur Theilung des Nachlasses zu schreiten beabsichtigt, ist solche unter dem erbetenen gerichtlichen Beistand nachstehendermaßen vorgenommen worden.

§ 1

Der Erblasser war nur einmal verheiratet, und hatte nachbenannte Erben hinterlassen:  
seine Wittve Dorothea Riecken geborene Helmer  
einen Sohn Johann Heinrich Riecken  
einen Sohn Asmus Friedrich Riecken  
eine Tochter Magdalena Catharina, verw. Suhr, jetzt wiederum verehelichte Hansen  
eine Tochter Dorothea Catharina, verehelichte Ivens zu Ihlkate und  
einen Sohn Hans Christian Riecken,  
welche demnach ausschließlich bei dieser Theilung zu berücksichtigen sind.

§ 2

Als Theile der seither von der Wittve Dorothea Riecken geborene Helmer cum cur et assist. verwalteten Nachlasses kommen in Betracht:  
des Erblassers zur Dorfschaft Stolpe gehörigen 16ten Erbpachtstelle, genannt der Pfeifenkopf, nebst daranklebenden Gerechtigkeiten der Krugwirtschaft und Hökerey sowie solche durch den Erblasser von dem Ober- und Landgerichtsadvokaten Raben als Curator der Scheelschen Concursumasse erstanden;  
des Erblassers im Dorfe Stolpe belegenen Eigenthumsstelle, welche davor erster Besitzer August Wüstenberg, laut Contractes mit dem weiland Canonicus Schlüter vom 14ten December 1810 und dem Gerichtshalter Scheel vom 25ten Januar 1818 erworben und daraus unterm 25ten März 1827 von Seiten der Wüstenbergischen Erben an den Mühlenpächter Detlev August Drenckhahn, und von diesem wiederum unterm 19ten December 1829 an den Erblasser käuflich überlassen worden;  
der im Schuld- und Pfand Protokoll für die Untergehörigen des adeligen Gutes Depenau insonderheit die Erbpächter, unter No. 24 der Stolper Folien aufgeführten Jungrühmskamp;  
die Inventarien auf den unter 1 und 2 benannten Stellen, sowie die Vorräte an Waaren, welche sich vom 1ten May 1842 zum Betrieb des Hökereigeschäfts für Rechnung der Masse zum Pfeifenkopf vorrätig befinden.

§ 3

Sämmtliche in § 1 benannten Erben erkennen einander als die ausschließlich berechtigten an, erklären den Nachlaß antreten zu wollen, und ist in Betracht der Theilung desselben nachstehendes unter denselben verabredet worden.

§ 4

Johann Hinrich Riecken übernimmt die Stelle Pfeifenkopf mit den zu selbigen gehörigen Ländereien und Gebäuden, als dem Wohnhause, der Scheune, dem Backhaus, Ställen und einer Kate nebst dem vollständigen Inventario und den zur Stelle befindlichen Mobilien und ....., der Kruggerechtigkeit etc. etc. Er übernimmt gleichfalls auf der Stelle vorhandenen Waarenvorräte und bekennt, dass ihm formal die erwähnte Erbpachtstelle

nebst Zubehör, als auch die gedachten Waren zu seiner Zufriedenheit überliefert wurden, weshalb dann auch, da die übrigen Mitglieder der Familie den Pfeifenkopf schon vor längerer Zeit verlassen, mithin eine Differenz darüber, was dem einen oder dem anderen gehöre, nicht leicht zu verwerten, eine Specification des Inventars sowohl als die Waaren für überflüssig erachtet worden.

Daneben werden aber gleichzeitig die sämtlichen sowohl die Stelle als des Waarengeschäfts betreffenden Lasten und Schulden von ihm übernommen, als da sind; laufender und rückständiger Canon, Zinsen von protocollirten und nichtprotocollirten Schuldverschreibungen, Abgaben aller Art, sie mögen nun vor oder nach dem 1ten May 1842 fällig geworden sein, oder erst fällig werden, und soll es in Betracht der Schulden auch keinen Unterschied machen, ob dieselben von dem Erblasser selbst oder dessen Wittwe cum Curator et assistente und trahiert worden.

Eine Ermittlung der solchergestalt von ihm übernommenen Schulden, mittels zu erlassenden Proclams ist bei dem unter den Erben herrschenden guten Vertrauen und der gewonnenen Bekanntschaft des Annehmers der Stelle, mit der im Belaufe derselben, umso weniger für nöthig erachtete worden, als gedachter Johann Hinrich Riecken der Wirtschaft und dem Hökereygeschäfte zum Pfeifenkopf schon seit geraumer Zeit vorgestanden.

An die Inhaber der auf der Stelle protocollirten Verschreibungen, als welche unter den 130 Rthlr. Courant jährlich, betragenden Zinsen

- a die unmündige Christina Magdalena Schlüter mit einer Forderung von 66 M
- b die unmündige Anna Catharina Dorothea Theden mit einer Forderung von 150 M
- c der Major von Brandis (jetzt Ehefrau Will) mit einer Forderung von 150 Rthlr.
- d der Mühlenpächter Friedrich Christian Weinhold mit einer Forderung von 800 Rthlr.

In Betracht kommen, verspricht er auf Verlangen landesüblichen Agnitians unten auszustellen. Durch die bemerkte Übernahme der Stelle und das Versprechen seines Bruders Hans Christian Riecken an ihn selbst eine Verschreibung auf 858 Mk. auszustellen, erklärt er sich aber nicht nur hinsichtlich des ihm beikommenden Erbtheils für befriedigt, sondern erkennt auch zu seiner Verbindlichkeit, sowohl seiner Mutter Dorothea Riecken als seiner Schwestern, den Ehefrauen Hansen und Ivens durch an sie auszustellende Obligationen gerecht zu werden, nach denen eine an jede der Schwestern auf den Betrag von 356 Rthlr. Courant auszustellen, das erst vom Todestag der Mutter angerechnet, mit 3 ½ pro Cent jährlich, eine an die Ehefrau Hansen auf 500 Rthlr. Cour., sowie eine an die Ehefrau Ivens auf 300 Reichsthaler Courant auszustellende aber respective vom 1ten May 1841 an gerechnet, bereits von ihm verzinst wurden, und fernhin verzinst werden sollen.

An seine Mutter, die Wittve Dorothea Riecken geborene Helmer, wird er eine Rente von 35 Rthlr. Courant, schreibe fünfunddreißig Reichsthaler Courant, zahlen, welche pünktlich in halbjährigen Terminen um Martiny und Maytag, zuerst am Martiny 1842 mit 17 Rthl. 24 β Courant von ihm entrichtet werden soll. – Sollte die Mutter die Protocollation eines über diese übernommene Verbindlichkeit auszustellendes Revers fordern, erklärt er sich jederzeit letzteres zu veranlassen bereit.

§ 5

Da Asmus Friedrich Riecken auch mehr als ihm beikommt aus der Masse erhalten, erklärt er sich nicht nur aus solchen nochmals für abgefunden, sondern auch dasjenige, was er zu viel erhalten, durch die Ausstellung einer auf 370 Rthl und 3 ½ pro Cent bestehenden Obligation an, seiner Mutter, die Wittve Dorothea Riecken und eines an eben

dieselbe auf 32 Rthl Cour., schreibe zweyunddreißig Reichsthaler Courant, jährlich auszustellenden Revers zu vergüten bereit.

§ 6

Hans Christian Riecken übernimmt die vormals Wüstenbergsche Hufe, desgleichen den Jungrühmskamp, und bekennt in dem Werte beider Grundstücke nebst Zubehör und dem Inventar derselben, den ihm beikommenden Erbtheil erhalten zu haben. Zugleich übernimmt er auch die auf beiden Grundstücken ruhenden Lasten, mit Einschluß der etwa rückständig gebliebenen Abgaben des Canons, und den sonst für diese Gewese .....Schulden und etwa rückständigen Zinsen.

An die protocollirten Gläubiger, als welche die Wüstenbergischen Erben mit einer Restforderung von 100 Rthl. Courant, ferner der Hofpächter Drenckhahn mit 4300 Rthl. Courant in Betracht kommen, erklärt er auf Verlangen Agnitions auszustellen bereit, und stellt ferner ..... an seine Mutter Dorothea Riecken einen Revers über Altheilspräständen, und an seinen Bruder Johann Hinrich Riecken eine Obligation auf 858 Mk. Courant und 3 ½ pro Cent aus, worüber die bereits ausgefertigten und zu unterzeichnenden Documente das Nähere enthalten.

§ 7

Die Ehefrauen Magdalena Catharina Hansen und Dorothea Catharina Ivens erhalten ihre Erbtheile durch die von dem Gastwirth Johann Hinrich Riecken an sie ausgestellten Obligationen und quittieren für deren Empfang cum cur. Mar. Letztere daneben den Empfang von 200 Rthl. Courant, schreibe zweyhundert Reichsthaler Courant, bescheinigend, die ihr aus der Masse ausbezahlt werden.

§ 8

Die Wittve Dorothea Riecken geb. Helmer cum curatore, hat es vorgezogen, statt des ihr gesetzlich beikommenden Vierthels der Masse, die ihr von ihren drey Söhnen ausgesetzten Leistungen an Geld und Naturalien zu empfangen, und quittiert cum cur für ersteren.

Auf das Recht, ein Eingaberecht aus der Masse zurück zu fordern, wird gleichfalls von ihr Verzicht geleistet.

§ 9

Sämmtliche Miterben entbinden sich ferner der Verbindlichkeit, anderweitig als schon berechnet, aus der Masse zu inferieren, und erkennen ihre Pflicht, gleichmäßig zu den Erbtheilungskosten, und zu den ½ pro Cent Steuern beizutragen, Behufs der Entrichtung welcher letzteres der Belauf der Masse zu 8000 Rthl. von ihnen angegeben worden.

Auf die Eröffnung eines von der Mutter Dorothea Riecken über den Nachlaß des Erblassers eingereichten eidlichen Inventarii wird allseitig Verzicht geleistet, und genehmigen Miterben auch alles dasjenige, was sie mit ihrem gerichtlich bestellten Curator und Assistenten, dem mitunterzeichneten Erbpächter Claus Friedrich Theden in der Zeit, dass die Masse ungetheilt geblieben, als Verwalter in derselben vorgenommen.

Schließlich erklären sich sämmtliche Erbcompatanten durch das, was ihn in vorbermerktermaßen aus dem Nachlasse der Erblassers zu Theil geworden, oder annoch zu Theil werden soll, für vollständig abgefunden, und haben dessen zur Urkunde unter Entsagung aller dagegen vorzubringenden Einreden diese Acte resp. cum curat eigenhändig unterzeichnet.

So geschehen, Depenau den 27. Januar 1843 Dorothea Riecken

Claus Friedrich Theden

Joh. Hinr. Riecken

Magdalena Catharina Hansen

N. Fr. Hansen

H.C. Riecken

Die eigenhändigen Unterschriften vorbenannter Miterben resp. C. c. und hierauf von mir attestiert

Kiel, den 28ten Januar 1843

F. Boie

Dorothea Catharina Ivens

Peter Hinrich Ivens

Die Richtigkeit der Unterschriften attestiere ich

Rehorst, den 4. Februar 1843

F. Boie

Asmus T. Riecken beglaubigt

Klaus Riecken